CHRISTOPH JAKOB KREMERS DIPLOMATISCHE BEYTRÄGE ZUM BEHUF DER...

Christoph Jakob Kremer

Digitized by Google

Christoph Jacob Kremers,
Churpfalz Ehe-Gerichts-Raths, der Chur-Bayrischen Akademie der Wissenschaften Mit-Glieds,

Diplomatische Beyträge zum Behuf der Teutschen Geschichts-Kunde.

Drittes Stück.

ab Original: de 1324.

ad pag. 218.

Franckfurt und Leipzig.
1761.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zweyte Fortsetzung des Versuchs einer Genealogischen Geschichte derer Graven von Sponheim.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zweyte Abtheilung
von denen
Graven von Sponheim
aus der
Creuznachischen Linie.

§. LXIX.

Wir haben oben (§. LVIII.) Grav *Johann I.* oder den Lahmen um deswillen verlassen, weil mir vorgenommen hatte, nach ihm die Geschichte seiner Geschwister und Nachkommenschaft in einer ununterbrochenen Reihe abzuhandlen. Jetzo wenden wir uns wieder zu ihm, und wollen uns auch mit seiner Descendenz bekant machen.

Grav *Johann I.* oder der Lahme von Sponheim und Creuznach hatte vier Söhne und eine Tochter.

So viel ich noch zur Zeit weis, hatte er vier Söhne und eine Tochter.

Digitized by Google

Jene waren die Graven *Simon III*, *Johann II*, *Emich* und *Gotfrid*. Die Tochter hingegen hieß *Anna*.

§. LXX.

dieſe war die Grävin von Rineck.

Grävin Anna war an Grav Ludwig von Rineck vermählet. Der ſeel. Hr. Vice-Canzler Kopp ſetzt dieſe Vermählung auf das Jahr 1299, ihren Wittwenſtand hingegen auf das Jahr 1333. (234) Da er davon keinen weitern Beweis, als die gemeine Tradition angeführet hat, ſo war ich lange Zeit im Zweifel, ob auch wohl dieſe Vermählung ihre Richtigkeit haben mögte, beſonders, da aus einer Urkunde de 1309. beym Freyherrn von GUDENUS, (235) worinnen beyde Eheleute vorkommen, nicht zu ſehen, aus was vor einem Haus die Grävin Anna von Rineck geweſen iſt. Endlich iſt mir die Schulden-Theilung derer Graven *Simon*

(234) In denen *Leben*-Proben Part. 2. p. 63. und 68.

(235) *Cod. dipl.* Tom. III. p. 54. Nos *Ludovicus* Comes de Rieneke Junior & *Anna collateralis noſtra* legitima &c.

Simon III. und *Johann II.* von Sponheim vom Jahr 1301. zu Gesicht gekommen, woraus sich auf einmal entdeckte, daß diese Vermählung ihre gute Richtigkeit habe. Dann beyde Brüder kamen darinn überein, daß die 1200. Marck, welche sie ihrer Schwester, der Grävin von Rieneck, schuldig seyen, unter ihnen unvertheilt bleiben sollen. (236) Und damit stimmt auch Zilles überein. (237)

§. LXXI.

Die Geschichte dieser zweyen Sponheimischen Graven ist so starck in einander verwickelt, daß sie nicht gar wohl gesondert werden kan. Aus dieser Ursach wollen wir also die zwey jüngere Brüder, *Emich* und *Gotfrid*, vorhergehen lassen.

von jenen hingegen wurde Grav *Emich Archidiaconus* in Lüttich, und Grav *Gotfrid* Dechant zu Sobernheim,

Von Grav *Gotfrid* weis ich weiter nichts, als daß er in einer Disibo-

(236) Preterea - - - profitemur quod mille & ducentas Marcas *Sorori nostre Comite de Rienekin - - - - indivisas tenuimus.*

(237) In *Genealogia Sponhem. Manuscripta N. 37.*

denberger Urkunde vom Jahr 1316. vorkommt; (238) und daß er, nach meiner Vermuthung, der nemliche ist, welcher sich A. 1314. als Dechant der Kirche zu Sobernheim, wegen einem sichern Neubruch-Zehenden mit dem Abt von Disibodenberg verglichen hat. (239)

Graf *Emich* aber war Archidiaconus zu Lüttich; (240) weilen er bereits im Jahr 1281. auf das väterliche Erbtheil verziehen hatte, (241)

so

(238) Beym JOHANNIS *Spicileg. tabb. vet.* p. 243.

(239) Eben daselbst p. 193.

(240) In Charta transactionis zwischen Graf Georg von Veldenz und Johann von Wildenberg dat. in Villa Rune die Assumptionis beatæ Mariæ Virginis 15. Aug.) 1302. beym GUDENUS l. c. Tom. II. p. 982. steht zu Ende: Acta sunt hæc ordinantibus Viris Nobilibus & honestis, Dominis EMECHONE *Archidiacono ecclesiæ Leodiensis, Domino Johanne Comite de Sponheim, fratre ipsius.* Daß Graf Johann von Sponheim, von welchem hier die Rede ist, der zweyte dieses Namens, aus der Creuznachischen oder Johannischen Linie seye, ist aus nächst vorkommendem Theilungs-Instrument mit seinem Bruder *Simon III.* vom Jahr 1301, ganz ausser Zweifel gesetzt. Dann dieser Lüttichische Chor-Bischof darinnen als Theil-Richter vorkommt.

(241) ZILLES. l. c. N. 27.

ſo ſcheinet es, daß er ſchon damalen den geiſtlichen Stand muß erwählet haben. Er war zugleich ein Dhomherr zu Maynz, und Pfarrer zu Kirchberg. In dieſer Qualität hat er die zu der daſigen Pfarr-Kirche gehörige Kapell A. 1317. reichlich beſchenckt. (242) Er muß aber bald darnach geſtorben ſeyn, weil ſein Bruder Grav *Johann III.* ſo gleich das Jahr darauf wegen dieſer durch unſern Graven ledig gewordenen Kirchbergiſchen Pfarrey ſich mit ſeinem Vettern Grav Johann III. von Starckenburg verglichen hat, daß in Gefolg derer von beyderſeits Vätern errichteten Verträgen, die Vergebung nunmehro an Starckenburg ſeyn, und Graven Johann von Starckenburg Bruder, Graf Gotfrid, die Paſtorey erhalten ſolle. (243)

(242) Idem l. c. N. 36.

(243) Des Neſten dages na vnſers Herrn Vffarte (2. Jun.) 1318. unter denen Urkunden Num. XXI. *Num. XXI.*
Wir Symon Greve von Sponheim dun kunt . . . . daz wir umbe die Kirche zu Kirchpergh die do ledig iſt worden von vnſers Brudern Emichen

§. LXXII.

die zwey ältere, *Simon III.* und *Johann II.* aber, nachdem sie eine Zeit lang gemeinschaftlich regieret hatten,

Der von denen beyden Graven *Simon III.* und *Johann II.* von Sponheim, wovon jener der älteste war, im Jahr 1295. mit Erz-Bischof Ger-

---

Emichen wegen dez Kor Bischofs zu Luttiche in eine Zweiunge sint komen bit vnsern Nebe Greven Johan von Sponheim davf ist ein Bescheid vnd vßtrag gemacht . . . . Na den Briefen die vnser beder Vadir darvber hant gegeben . . . also daz vnser Nebe Greve Johan zu diser Zyt dieselbe Kirche zu Kirchpergh sal vnd mag geben vnd bit Recht sinem Bruder Gotfrid hat gegeben ꝛc. Da die väterliche Verordnung, deren sowohl in diesem Transact, als auch in dem von Grav *Johann III.* von Starckenburg den nemlichen Tag ausgestellten gleichlautenden Revers Erwehnung geschehen, keine andere ist, als der Vergleich, welchen die beyde Graven, *Johann I.* oder der Lahme von Creuznach, und *Heinrich I.* von Starckenburg im April 1277. errichtet haben, (S. Num. VII. in dem Zweyten Stück dieser Beyträgen) so bekräftigt sich dardurch abermals, daß, gleich wie diese erstgenannte beyde Herren Geschwister Kinder (§. LIII.) also Grav Johann III. von Starckenburg mit unseren beyden Graven, Simon III. und Johann II. von Creuznach, Geschwister Enkel, und zwar jener ein Sohn von Grav *Heinrich I.* von Starckenburg, diese hingegen Söhne von Grav *Johann* dem Lahmen von Creuznach, mithin von zwey besondern Linien gewesen.

Gerlach von Maynz errichtete Vergleich wegen dem wechſelweiſen Ueberzug beyderſeitigen Unterthanen aus denen Aemtern Winterburg und Böckelheim (244) macht mich glauben, daß beyde die anererbte väterliche Landen anfänglich in Gemeinſchaft beſeſſen, bis ſie ſelbige im Jahr 1301. unter ſich getheilet haben.

§. LXXIII.

Dieſe Theilung wurde unter Vermittelung des oben angeführten Lüttichiſchen Chor-Biſchofs, ſodann derer Graven *Heinrich* und *Hermann* von Solms, in Kaſtellaun zu Stand gebracht, woſelbſt beyde Brüder die am 3. May ausgefertigte Theilungs-Briefe gegen einander ausgewechſelt haben. (245) Aus dem

(244) ZILLES. N. 38.

(245) Die beyde Ausfertigungen liefere ich unter denen Nummern XXII. und XXIII. der Urkunden. In jenem heißt es unter andern: Nos Symon Comes de Spanheim .... quod nos cum dilecto fratre noſtro Johanne diviſionem fecimus omnium bonorum, que ad Nos Succeſſione hereditaria devoluta ſunt .... ita ſane quod idem Johannes frater

Num. XXII. und *Num XXIII*

Creuznachiſchen Antheil von denen geſammten Sponheimiſchen Landen (§. XLIV.) wurden wieder zwey Portionen gemacht; beyde ſcheidete die oberhalb Bacherach in den Rhein flieſſende ſogenannte Haimbach, ſodann der groſſe Soonwald, von einander. Was jenſeits derſelben nach der Moſel zu gelegen war, fiel dem ältern Bruder, Grav Simon III. zu ſeinem Loos; die übrigen an der Noh gelegene diſſeitige Landen aber bekam der jüngere, Grav Johann II. zu ſeinem Antheil. Jenes begrif die Schlöſ-

daß Grav *Simon III.* die beyde Aemter Kaſtellaun und Kirchberg,

frater noſter *terram ex illa parte ſilve dicte* SHAN, *qui terminus apud Renum incipit* in villa *Heimbach*, *& per ſilvam Shan ſe extendit, ſicut Silva & fluvius fluens in Renum iuxta Heimbach, noſtros utrinque terminos limitent & diſtinguant*, caſtrum *Crucenachen cum caſtrenſibus* eiusdem Caſtri, *oppidum ibidem*, *Sprendlingen*, cum villis aliis, una cum iudiciis, iure, conſuetudine Silvis, pratis &c. quibus ambo tenebimus, & caſtrenſes eisdem caſtris attinentes communes habebimus. In dieſem aber: Nos Johannes comes de Spanheim - - - ita ſane *quod idem Symon* frater noſter ex illa parte Silve dicte Shan, ſicut ſua ſunt *Keſtelan* & *Kirchpergh* - - - - terram, *caſtrum Kaſtelan* cum caſtrenſibus eiusdem Caſtri, *oppidum Kirchperg* & villas alias cum iudiciis, iure &c. ex nunc ut antea pacifice poſſideat & teneat pleno iure.

Digitized by Google

Schlösser Kastellaun und Kirchberg, mit darzu gehörigen Burg-Mannen, Städten und Dörfern; zu diesem hingegen gehörte Burg und Stadt Creuznach, benebst Sprendlingen, ebenfalls mit allen darzu gehörigen Burg-Mannen, Flecken, Dörfern, und denen beyden Kloster-Vogteyen zu Sponheim und Schwabenheim. (246) Ein jeder regierte seinen Landes-Antheil als eine besondere Grafschaft; doch blieben sie in Ansehung des Ganzen in einer Gemeinschaft. Daher solten die beyde Schlösser Sponheim und Dill, welche schon vorhero mit der Starckenburgischen Linie gemeinschaftlich waren, (not. 134. und 185.) auch noch ferner unter beyden Brüdern also bleiben, (247) und nur allein die

und Grav Johann II. die Herrschaft Creuznach bekommen,

wobey alles übrige in Gemeinschaft belassen worden.

(246) Alleg. Num. XXII. preterea quicquid iuris in *clauſtris Spanheim & Swabeheim* hactenus simul habuimus ad predictum fratrem noſtrum (Johannem) & heredes ipſius eſt totaliter devolutum.

(247) L. c. Item *Caſtrum Spanheim & Dille* cum ſuis Suburbiis limitatis & diſtinctis pariter & *equaliter ambo tenebimus*, & caſtrenſes eisdem caſtris attinentes *communes habebimus*.

die Einlösung derer Burg-Lehen, wie dem Grav Simon zu Dill, so dem Grav Johann zu Sponheim, erlaubet seyn. (248) Der Lehen-Hof selbsten aber blieb gemein, (249) desgleichen

(248) Unter denen verschiedenen Mitteln, die Anzahl der Vasallen zu vermehren, war dieses eines der gewöhnlichsten, daß der Lehen-Herr dem neuen Lehen-Mann statt des Lehens jährlich eine gewisse Kammer-Renthe angewiesen, sich aber darbey ausbehalten hat, solche mit einer bestimmten Summe Gelds wieder einlösen zu können. Geschahe dieses, so mußte der Vasall mit diesem Capital entweder andere liegende Güter oder Renthen ankaufen, und sie als ein Lehen anerkennen, oder von seinen eigenen Gütern so viel zu Lehen machen. Und dieses ist auch hier bedungen worden. Dann in Num. XXII. heißt es: Item frater noster predictus (Johannes) à Castrensibus in Spanheim feoda sua Castrensia redimendi habebit facultatem, sed castrenses pecuniam ab eodem fratre nostro sic receptam pro bonis aliis convertere, aut bona sua propria dicte pecunie equivalentia assignare tenebuntur, *que a Nobis & ab eodem Johanne communiter obtinebunt.*

(249) Darüber ist ein besonderer Receeß errichtet worden. Mense Majo in crastino ascensionis Domini (8. May) 1301. unter denen Urkunden Num. XXIV. Diese Gemeinschaft betraf aber nur einige von ihrem Herrn Vater auf sie vererbte mit der Starckenburgischen Linie bishero zugleich besessene (§. LIII.) und nach Num. XXV. vermuthlich erst jetzo abgetheilte Lehenschaften, des-

Num. XXIV

Num. XXV.

gleichen auch die wechselweise Pfarr-Vergebungen zu Kirchberg und Soren, als welche schon vorhin mit der Starckenburgischen Linie gemeinschaftlich gewesen waren. (250)

§. LXXIV.

Daß diese Kastellauische Theilung nicht wie bishero durchgehends, auch so gar in offentlichen Staats-Schriften behauptet worden, (251) die

Es ist also ein Irthum, wann diese Kastellauische Theilung vor die Haupt-Theilung in die Starckenburgische und Creuznachische Linien gehalten werden.

---

desgleichen die Burg-Lehen von denen gemeinschaftlichen Schlossern Sponheim und Dill. Denn sonsten ein jeder Bruder, in Ansehung der neu erworbenen Vasallen und derer Castrensium der einseitigen Schlösser, seinen eigenen Lehen-Hof hatte.

(250) All Num. XXII. item ius patronatus ecclesie in *Sprendlingen* apud sepedictum Johannem & heredes ipsius manebit perpetuo, sed ius patronatus ecclesie *in Belle* apud Nos (Simonem) & heredes nostros specialiter residebit, iura patronatus ecclesiarum *in Kirchberg & in Soren* co modo, sicut hactenus, tenebimus communiter & indivisim. Add. §. LIII. LV. LXXI.

(251) S. ZILLES. in der Vorrede. AUCTOR der *Facti Species* und *Deduction*, woraus erhellet, daß des Herrn Pfalzgraven CHRISTIAN III. von Birckenfeld Hochfürstliche Durchlaucht in die Theilung der mit dem Fürstlichen Haus Baaden in Gemeinschaft besitzenden hintern Gravschaft Sponheim nicht zu willi-

die Sponheimische Haupt-Theilung in die Starckenburgische und Creuznachische Linien, sondern in dieser letztern eine besondere abermalige Theilung gewesen, solches veroffenbaret sich nunmehro von selbsten, nachdeme die Abstammung aller bisherigen Graven in der Creuznachischen Linie von Person zu Person aus Urkunden erwiesen worden ist, und

---

willigen vermögen, *p.* 1. und unter denen Beylagen *Num.* I. welche eine Sponheimische Geschiechts-Tafel enthält. HOFFMANN Trarbachische Ehren-Säule p. 121. Der AUCTOR der kurzen Nachricht von der Gravschaft Sponheim §. 2. In OETTERS Sammlung verschiedener Nachrichten aus allen Theilen derer historischen Wissenschaften, Erster Band p. 461. scheinet zwar den Fehler einzusehen, und schreibet, daß diese Theilung NB. in dem *XIII.* Jahrhundert durch die Gebrüder Johann und Simon von Sponheim vorgenommen worden. Da er aber in dem darauf folgenden Spho dem Graven Johann die Grävin Adelheid von Sayn (§. XXXI.) zur Gemahlin giebt, also darinnen dem Verfasser der grossen Hessen-Philippsthalischen *Deduction* entgegen Sayn-Altenkirchen folget, und dann in der Anmerckung not. d. auf Credit der Trarbachischen Ehren-Säule denen beyden Gravschaften Starckenburg und Creuznach den Soonwald zur Grenze giebt, folglich wieder die alte Meynung eintritt, so begehet er gar zwey Fehler.

und auf die nemliche Weise auch bey der Starckenburgischen Linie bewiesen werden solle. Jene ist wenigstens über ein halbes Jahrhundert älter, als diese Kastellaunische, und schon unter denen Söhnen Graven Johañ I. von Sponheim vor sich gegangen. (§XXXV. XXXIX. und XLIV.) Wie es aber gekommen, daß in denen neuern Zeiten diese Vermischung geschehen, davon hat der grundgelehrte, und in denen Sponheimischen Geschichten sehr wohl erfahrne Herr Verfasser der Vorrede zu dem ersten Stück dieser Beyträgen §. XV. seqq. die Ursache angeführet, wohin ich Kürze halber den Geneigten Leser verweise, um mit unnöthigen Wiederholungen nicht verdrüßlich zu werden.

§. LXXV.

Verschiedenen Einwürfe gegen diese wahrheit werden bey Seit geschäft.

Ich weis wohl, daß gegen diese vorher unbekante Warheit verschiedenes eingewendet werden kan. Wie kont das Schloß Kastellaun, höre ich sagen, in die Creuznachische Linie, da solches doch zur hintern Grafschaft

schaft Sponheim bis jetzo gehöret, welche allezeit von Starckenburgischen Herren beherrschet worden? Allein, warum hat dann Grav Johann II. durch diese Kastellaunische Theilung Creuznach und Sprendlingen erhalten, darf ich wieder fragen? wann er der Urheber der Starckenburgischen Linie seyn solle, da diese beyde Stücke zu der vordern Gravschaft allezeit gerechnet worden? Und wo sind die übrige Sponheimische Landen, und besonders das Schloß Starckenburg, desgleichen das Schloß Allenbach mit ihrer Zugehör geblieben, deren keines in diesem Kastellauner Theilungs-Recels gedacht wird? Da doch schon oben (§. XXXV.) gezeiget worden, daß sie Grav Johann II. von Starckenburg, der Sohn von dem ersten Graven dieses Namens, besessen habe. So richtig alles dieses ist, und so viele Schwierigkeiten durch diese Verknüpfung der Sponheimischen Geschlechts-Reihe in der Geschichte dieses Hauses hinwegfallen, welche sonsten auf keine Weise vereinbaret wer-

den

den können, so wenig lasse ich mich durch den Einwurf wegen Kastellaun von der Wahrheit meines Angebens abwendig machen. Dann wer leistet die Gewehrschaft, daß Kastellaun bis zu Abgang des Creuznachischen Hauses bey dieser Linie geblieben, und nicht durch Tausch oder Kauf nach der Kastellaunischen Theilung an die Starckenburgische Linie gekommen seye? Vorher war es wenigstens bey der Creuznachischen Linie, und ist durch deren Stifter, Grav Simon II, im Jahr 1248. von seinem Bruder Heinrich, Herrn von Heinsberg, ertauschet, (§. XXXIX.) sofort auf seine Nachkommen vererbet worden. Daß es aber auch vor dem Ausgang der Creuznachischen Linie an die Starckenburgische würcklich gekommen ist, läßt sich dadurch beweisen, daß in dem Schenckungs-Brief der Pfalzgrävin *Elisabet*, der einzigen Tochter und Erbin des letztern Graven von Creuznach, vom Jahr 1416. worin sie dem Churhaus Pfalz einen fünften Theil der vordern Gravschaft

Sponheim verschaffet, und alle von ihr ererbte Schlösser, Städte und Aemter benennet hat, mit keinem einzigen Wort des Schlosses und Amts Kastellaun gedacht wird, wogegen es aber in dem ersten Burgfrieden vorkommt, welchen Marggrav Jacob von Baaden, und Grav Friederich von Veldenz über die hintere Gravschaft Sponheim noch in dem nemlichen Jahr aufgerichtet haben, in welchem der letztere Grav von Sponheim, Starckenburgischer Linie, gestorben ist.

§. LXXVI.

Geschichte Grafen v. Sponheim und Creuznach

Im Jahr 1308. wohnte Grav Johann II. von Sponheim und Creuznach dem Wahltag zu Franckfurt bey, auf welchem Grav Heinrich von Lurenburg, ein Bruder des Ertzbischof Balduins von Trier, nach Tod des unglücklichen Kayserichts, aus dem Haus Oestreich, 7. Novembr. zum Römischen erwehlet worden. Man siehet aus dem Versöhnungs-Brief zwi-

zwischen dem Erzbischof Peter von Maynz, und Grav Heinrich von Waldeck von diesem Jahr, worinn Grav Johann von Sponheim von dem letztern zum Bürgen dargestellet worden. (252) Da in der nemlichen Urkunde auch Grav Johann III. von Starckenburg, als Zeuge, vorkomt, so ist um so weniger zu zweifeln, daß der erste nicht solte der Bruder von Grav Simon, aus der Creuznachischen Linie, gewesen seyn. Ob es aber der Starckenburgische oder der Creuznachische Grav Johann von Sponheim ist, welcher im Jahr 1312. die Irrungen mit dem Schloß Zwingenberg zwischen dem Erzstift Maynz, und Grav Wilhelm von Kazenelnbogen in Maynz vermitteln

(252) An Sente Benedicten Abend in der Vasten (21. Merz) 1308, beym Freyherrn von GUDENUS Tom. III. *Cod. Dipl.* p. 45. Vnd swanne dieses hondert Marg vorburgit sin, so han wir globit, vnd Ebirhart von Bruberg vnser Swager, vnd der Edil Man Greve Johan von Spanheim mit uns . . . disse Rede ist geschehin zu Franckenvord. Dabie waren die Ediln Lude, Grave Johann von Spanheym, der da heizit von Starckenberg.

Sponheim verschaffet, und alle von ihr besessene Schlösser, Städte und Aemter benennet hat, mit keinem einzigen Wort des Schlosses und Amts Kastellaun gedacht wird, worgegen es aber in dem ersten Burgfrieden vorkommt, welchen Marggrav Jacob von Baaden, und Grav Friederich von Veldenz über die hintere Gravschaft Sponheim noch in dem nemlichen Jahr aufgerichtet haben, in welchem der letztere Grav von Sponheim, Starckenburgischer Linie, gestorben ist.

§. LXXVI.

Geschichte Graven *Johann II.* von Sponheim und Creuznach.

Im Jahr 1308. wohnte Grav Johann II. von Sponheim und Creuznach dem Wahltag zu Franckfurt bey, auf welchem Grav Heinrich von Lurenburg, ein Bruder des Erzbischof Balduins von Trier, nach dem Tod des unglücklichen Kayser Albrechts, aus dem Haus Oestreich, den 27. Novembr. zum Römischen König erwehlet worden. Man siehet dieses aus dem Versöhnungs-Brief zwi-

zwischen dem Erzbischof Peter von Maynz, und Grav Heinrich von Waldeck von diesem Jahr, worinn Grav Johann von Sponheim von dem letztern zum Bürgen dargestellet worden. (252) Da in der nemlichen Urkunde auch Grav Johann III. von Starckenburg, als Zeuge, vorkomt, so ist um so weniger zu zweifeln, daß der erste nicht solte der Bruder von Grav Simon, aus der Creuznachischen Linie, gewesen seyn. Ob es aber der Starckenburgische oder der Creuznachische Grav Johann von Sponheim ist, welcher im Jahr 1312. die Irrungen mit dem Schloß Zwingenberg zwischen dem Erzstift Maynz, und Grav Wilhelm von Kazenelnbogen in Maynz vermitteln

(252) An Sente Benedicten Abend in der Vasten (21. Merz) 1308, beym Freyherrn von GUDENUS Tom. III. *Cod. Dipl.* p. 45. Vnd swanne dieses hondert Marg vorburgit sin, so han wir globit, vnd Ebirhart von Bruberg vnser Swager, vnd der Edil Man Greve Johan von Spanheim mit uns . . . disse Rede ist geschehin zu Franckenvord. Dabie waren die Ediln Lude, Grave Johann von Spanheym, der da heizit von Starckenberg.

helfen, (253) fort nach dem Zilles Num. 32. im Jahr 1314. des Pfalzgraven Rudolphs bey Rhein Burg-Mann geworden, und in dem neulichen Jahr wiederum Churpfälzischer Gesandter auf dem Wahl-Tag Kayser Ludwigs aus Bayern zu Franckfurt gewesen, (254) auch von erstgedachtem Kayser nicht allein die Bestättigung aller Sponheimischen Freyheits-Briefen, sondern auch wegen vielfach geleisteten treuen Diensten von diesem sowohl, als auch von dem Erz-Herzog Leopold von Oestreich ansehnliche Geld-Summen verschrieben bekommen hat; dieses, sage ich, ist schwerer zu bestimmen, als wann ich versichere, daß er der Grav Johann gewesen, welchen die Stadt Oppenheim im Jahr 1308. gegen ein jährliches Schirm-Geld von 200. Marck, Cöllnischer Groschen,

(253) V. Idus Jun. (9. Jun. 1312) beym GUDENUS l. c. p. 72.

(254) S. des hochberühmten Herrn Hofrath von Ohlenschlagers erläuterte Staats Geschichte des Römischen Kayserthums, im Urkunden-Buch Num. XX.

Digitized by Google

schen, nach dem nemlichen Zilles, zu ihrem Schutzherrn angenommen hatte.

§. LXXVII.

Gegen das Kloster Sponheim bezeigten sich unsere beyde Graven besonders gnädig, und freygebig. Sie legten nicht allein den von denen Bauern des Thals Sponheim neu-aufgewärmten, und gegen den Abt Willichen schon über zwey Jahr lang vor dem geistlichen Gericht zu Mayuz eifrigst betriebenen alten Beholzigungs- und Weyd-Streit im Jahr 1321. zum Vergnügen des Klosters in der Güte bey, (255) sondern

Besondere Freygebigkeit dieses Herrns und seines Herrn Bruders, Graven *Simon III.* gegen das Kloster Sponheim.

(255) TRITHEM. *Chron. Sponh.* ad a. 1319. l. c. p. 306. eodem anno orta est dissentio inter *Willichonem Abbatem* & incolis villae Sponheimensis ratione nemorum & pascuorum in Marcha huius monasterii, quae duravit ad biennium coram iudicibus Sedis Moguntinae, non sine expensis utriusque partis gravibus. Tandem *Johannes* & *Simon* comites de Spanheim vires suas interponentes concordiam reformarunt, ita, quod Abbas nemora sua ante plures annos seorsim distincta perpetuo possideat liberrima; Villani autem, quicquid in nemoribus habent, de Abba-

§. LXXII.

die zwey ältere, *Simon III.* und *Johann II.* aber, nachdem ſie eine Zeit lang gemeinſchaftlich regieret hatten,

Der von denen beyden Graven *Simon III.* und *Johann II.* von Sponheim, wovon jener der älteſte war, im Jahr 1295. mit Erz-Biſchof Ger-

---

Emichen wegen dez Kor Biſchofs zu Luttiche in eine Zweiunge ſint komen bit vnſern Nebem Greven Johan von Sponheim davf iſt ein Beſcheid vnd vßtrag gemacht . . . . Na den Briefen die vnſer beder Vadir darvber hant gegeben . . . alſo daz vnſer Nebe Greve Johan zu diſer Zyt dieſelbe Kirche zu Kirchpergh ſal vnd mag geben vnd bit Recht ſinem Bruder Gottrid hat gegeben ꝛc. Da die väterliche Verordnung, deren ſowohl in dieſem Transact, als auch in dem von Grav *Johann III.* von Starckenburg den nemlichen Tag ausgeſtellten gleichlautenden Revers Erwehnung geſchehen, keine andere iſt, als der Vergleich, welchen die beyde Graven, *Johann I.* oder der Lahme von Creuznach, und *Heinrich I.* von Starckenburg im April 1277. errichtet haben, (S. Num. VII. in dem Zweyten Stück dieſer Beyträgen) ſo bekräftigt ſich dardurch abermals, daß, gleich wie dieſe erſtgenannte beyde Herren Geſchwiſter Kinder (§. LIII.) alſo Grav Johann III. von Starckenburg mit unſeren beyden Graven, Simon III. und Johann II. von Creuznach, Geſchwiſter Enkel, und zwar jener ein Sohn von Grav *Heinrich I.* von Starckenburg, dieſe hingegen Söhne von Grav *Johann* dem Lahmen von Creuznach, mithin von zwey beſondern Linien geweſen.

Gerlach von Maynz errichtete Vergleich wegen dem wechſelweiſen Ueberzug beyderſeitigen Unterthanen aus denen Aemtern Winterburg und Böckelheim (244) macht mich glauben, daß beyde die anererbte väterliche Landen anfänglich in Gemeinſchaft beſeſſen, bis ſie ſelbige im Jahr 1301. unter ſich getheilet haben.

§. LXXIII.

Dieſe Theilung wurde unter Vermittelung des oben angeführten Lüttichiſchen Chor-Biſchofs, ſodann derer Graven *Heinrich* und *Hermann* von Solms, in Kaſtellaun zu Stand gebracht, woſelbſt beyde Brüder die am 3. May ausgefertigte Theilungs-Briefe gegen einander ausgewechſelt haben. (245) Aus dem

(244) ZILLES. N. 38.

(245) Die beyde Ausfertigungen liefere ich unter denen Nummern XXII. und XXIII. der Urkunden. In jenem heißt es unter andern: Nos Symon Comes de Spanheim . . . . quod nos cum dilecto fratre noſtro Johanne diviſionem fecimus omnium bonorum, que ad Nos Succeſſione hereditaria devoluta ſunt . . . . ita ſane quod idem Johannes frater *Num. XXII. und Num XXIII*

Creuznachiſchen Antheil von denen geſammten Sponheimiſchen Landen (§. XLIV.) wurden wieder zwey Portionen gemacht; beyde ſcheidete die oberhalb Bacherach in den Rhein flieſſende ſogenannte Hainbach, ſodann der groſſe Soonwald, von einander. Was jenſeits derſelben nach der Moſel zu gelegen war, fiel dem ältern Bruder, Grav Simon III. zu ſeinem Loos; die übrigen an der Noh gelegene diſſeitige Landen aber bekam der jüngere, Grav Johann II. zu ſeinem Antheil. Jenes begrif die Schlöſ-

daß Grav *Simon III.* die beyde Aemter Kaſtellaun und Kirchberg,

frater noſter *terram ex illa parte ſilve dicte* SHAN, *qui terminus apud Renum incipit* in villa *Heimbach*, *& per ſilvam Shan ſe extendit, ſicut Silva & fluvius fluens in Renum iuxta Heimbach, noſtros utrinque terminos limitent & diſtinguant*, caſtrum *Crucenachen cum caſtrenſibus* eiusdem Caſtri, *oppidum ibidem*, *Sprendlingen*, cum villis aliis, una cum iudiciis, iure, conſuetudine Silvis, pratis &c. quibus ambo tenebimus, & caſtrenſes eisdem caſtris attinentes communes habebimus. In dieſem aber: Nos Johannes comes de Spanheim - - - ita ſane *quod idem Symon* frater noſter ex illa parte Silve dicte Shan, ſicut ſua ſunt *Keſtelan* & *Kirchpergh* - - - - terram, *caſtrum Kaſtelan* cum caſtrenſibus eiusdem Caſtri, *oppidum Kirchperg* & villas alias cum iudiciis, iure &c. ex nunc ut antea pacifice poſſideat & teneat pleno iure.

Digitized by Google

Schlösser Kastellaun und Kirchberg, mit darzu gehörigen Burg-Mannen, Städten und Dörfern; zu diesem hingegen gehörte Burg und Stadt Creuznach, benebst Sprendlingen, ebenfalls mit allen darzu gehörigen Burg-Mannen, Flecken, Dörfern, und denen beyden Kloster-Vogteyen zu Sponheim und Schwabenheim. (246) Ein jeder regierte seinen Landes-Antheil als eine besondere Grafschaft; doch blieben sie in Ansehung des Ganzen in einer Gemeinschaft. Daher solten die beyde Schlösser Sponheim und Dill, welche schon vorhero mit der Starckenburgischen Linie gemeinschaftlich waren, (not. 134. und 185.) auch noch ferner unter beyden Brüdern also bleiben, (247) und nur allein die

und Grav Johann II. die Herrschaft Creuznach bekommen,

wobey alles übrige in Gemeinschaft belassen worden.

(246) Alleg. Num. XXII. preterea quicquid iuris in *clauſtris Spanheim* & *Swabeheim* hactenus simul habuimus ad predictum fratrem noſtrum (Johannem) & heredes ipſius eſt totaliter devolutum.

(247) L. c. Item *Caſtrum Spanheim & Dille* cum ſuis Suburbiis limitatis & diſtinctis pariter & *equaliter ambo tenebimus*, & caſtrenſes eisdem caſtris attinentes *communes habebimus*.

die Einlösung derer Burg-Lehen, wie dem Grav Simon zu Dill, so dem Grav Johann zu Sponheim, erlaubet seyn. (248) Der Lehen-Hof selbsten aber blieb gemein, (249) desgleichen

(248) Unter denen verschiedenen Mitteln, die Anzahl der Vasallen zu vermehren, war dieses eines der gewöhnlichsten, daß der Lehen-Herr dem neuen Lehen-Mann statt des Lehens jährlich eine gewisse Kammer-Renthe angewiesen, sich aber darbey ausbehalten hat, solche mit einer bestimmten Summe Gelds wieder einlösen zu können. Geschahe dieses, so mußte der Vasall mit diesem Capital entweder andere liegende Güter oder Renthen ankaufen, und sie als ein Lehen anerkennen, oder von seinen eigenen Gütern so viel zu Lehen machen. Und dieses ist auch hier bedungen worden. Dann in Num. XXII. heißt es: Item frater noster predictus (Johannes) à Castrensibus in Spanheim feoda sua Castrensia redimendi habebit facultatem, sed castrenses pecuniam ab eodem fratre nostro sic receptam pro bonis aliis convertere, aut bona sua propria dicte pecunie equivalentia assignare tenebuntur, *que a Nobis & ab eodem Johanne communiter obtinebunt.*

(249) Darüber ist ein besonderer Recess errichtet worden. Mense Majo in crastino ascensionis Domini (8. May) 1301. unter denen Urkunden
Num. XXIV Num. XXIV. Diese Gemeinschaft betraf aber nur einige von ihrem Herrn Vater auf sie vererbte mit der Starckenburgischen Linie bishero
Num. XXV. zugleich besessene (§. LIII.) und nach Num. XXV. vermuthlich erst jetzo abgetheilte Lehenschaften, des-

gleichen auch die wechſelweiſe Pfarr-Vergebungen zu Kirchberg und Soren, als welche ſchon vorhin mit der Starckenburgiſchen Linie gemeinſchaftlich geweſen waren. (250)

§. LXXIV.

Daß dieſe Kaſtellauniſche Theilung nicht wie bishero durchgehends, auch ſo gar in offentlichen Staats-Schriften behauptet worden, (251) die

Es iſt alſo ein Irthum, wann dieſe Kaſtellauniſche Theilung vor die Haupt-Theilung in die Starckenburgiſche und Creuznachiſche Linien gehalten werden.

---

desgleichen die Burg-Lehen von denen gemeinſchaftlichen Schloſſern Sponheim und Dill. Denn ſonſten ein jeder Bruder, in Anſehung der neu erworbenen Vaſallen und derer Caſtrenſium der einſeitigen Schlöſſer, ſeinen eigenen Lehen-Hof hatte.

(250) All Num. XXII. item ius patronatus eccleſie in *Sprenalingen* apud ſepedictum Johannem & heredes ipſius manebit perpetuo, ſed ius patronatus eccleſie *in Belle* apud Nos (Simonem) & heredes noſtros ſpecialiter reſidebit, iura patronatus eccleſiarum *in Kirchberg & in Soren* eo modo, ſicut hactenus, tenebimus communiter & indiviſim. Add. §. LIII. LV. LXXI.

(251) S. ZILLES. in der Vorrede. AUCTOR der *Facti Species* und *Deduction*, woraus erhellet, daß des Herrn Pfalzgraven CHRISTIAN III. von Birckenfeld Hochfürſtliche Durchlaucht in die Theilung der mit dem Fürſtlichen Haus Baaden in Gemeinſchaft beſitzenden hintern Gravſchaft Sponheim nicht zu willi-

die Sponheimische Haupt-Theilung in die Starckenburgische und Creuznachische Linien, sondern in dieser letztern eine besondere abermalige Theilung gewesen, solches veroffenbaret sich nunmehro von selbsten, nachdeme die Abstammung aller bisherigen Graven in der Creuznachischen Linie von Person zu Person aus Urkunden erwiesen worden ist, und

---

willigen vermögen, *p.* 1. und unter denen Beylagen *Num.* I. welche eine Sponheimische Geschiechts-Tafel enthält. HOFFMANN Trarbachische Ehren-Säule p. 121. Der AUCTOR der kurzen Nachricht von der Gravschaft Sponheim §. 2. In OETTERS Sammlung verschiedener Nachrichten aus allen Theilen derer historischen Wissenschaften, Erster Band p. 461. scheinet zwar den Fehler einzusehen, und schreibet, daß diese Theilung NB. in dem *XIII.* Jahrhundert durch die Gebrüder Johann und Simon von Sponheim vorgenommen worden. Da er aber in dem darauf folgenden §pho dem Graven Johann die Grävin Adelheid von Sayn (§. XXXI.) zur Gemahlin giebt, also darinnen dem Verfasser der grossen Hessen-Philippsthalischen *Deduction* entgegen Sayn-Altenkirchen folget, und dann in der Anmerckung not. d. auf Credit der Trarbachischen Ehren-Säule denen beyden Gravschaften Starckenburg und Creuznach den Soonwald zur Grenze giebt, folglich wieder die alte Meynung eintritt, so begehet er gar zwey Fehler.

und auf die nemliche Weise auch bey der Starckenburgischen Linie bewiesen werden solle. Jene ist wenigstens über ein halbes Jahrhundert älter, als diese Kastellaunische, und schon unter denen Söhnen Graven Johañ I. von Sponheim vor sich gegangen. (§XXXV. XXXIX. und XLIV.) Wie es aber gekommen, daß in denen neuern Zeiten diese Vermischung geschehen, davon hat der grundgelehrte, und in denen Sponheimischen Geschichten sehr wohl erfahrne Herr Verfasser der Vorrede zu dem ersten Stück dieser Beyträgen §. XV. seqq. die Ursache angeführet, wohin ich Kürze halber den Geneigten Leser verweise, um mit unnöthigen Wiederholungen nicht verdrüßlich zu werden.

§. LXXV.

Verschiedene Einwürfe gegen diese wahrheit werden bey Seit geschäft.

Ich weis wohl, daß gegen diese vorher unbekante Warheit verschiedenes eingewendet werden kan. Wie kont das Schloß Kastellaun, höre ich sagen, in die Creuznachische Linie, da solches doch zur hintern Grav-

schaft

schaft Sponheim bis jetzo gehöret, welche allezeit von Starckenburgischen Herren beherrschet worden? Allein, warum hat dann Grav Johann II. durch diese Kastellaunische Theilung Creuznach und Sprendlingen erhalten, darf ich wieder fragen? wann er der Urheber der Starckenburgischen Linie seyn solle, da diese beyde Stücke zu der vordern Gravschaft allezeit gerechnet worden? Und wo sind die übrige Sponheimische Landen, und besonders das Schloß Starckenburg, desgleichen das Schloß Allenbach mit ihrer Zugehör geblieben, deren keines in diesem Kastellauner Theilungs-Recels gedacht wird? Da doch schon oben (§. XXXV.) gezeiget worden, daß sie Grav Johann II. von Starckenburg, der Sohn von dem ersten Graven dieses Namens, besessen habe. So richtig alles dieses ist, und so viele Schwierigkeiten durch diese Verknüpfung der Sponheimischen Geschlechts-Reihe in der Geschichte dieses Hauses hinwegfallen, welche sonsten auf keine Weise vereinbaret werden

den können, so wenig lasse ich mich durch den Einwurf wegen Kastellaun von der Wahrheit meines Angebens abwendig machen. Dann wer leistet die Gewehrschaft, daß Kastellaun bis zu Abgang des Creuznachischen Hauses bey dieser Linie geblieben, und nicht durch Tausch oder Kauf nach der Kastellaunischen Theilung an die Starckenburgische Linie gekommen seye? Vorher war es wenigstens bey der Creuznachischen Linie, und ist durch deren Stifter, Grav Simon II, im Jahr 1248. von seinem Bruder Heinrich, Herrn von Heinsberg, ertauschet, (§. XXXIX.) sofort auf seine Nachkommen vererbet worden. Daß es aber auch vor dem Ausgang der Creuznachischen Linie an die Starckenburgische würcklich gekommen ist, läßt sich dadurch beweisen, daß in dem Schenckungs-Brief der Pfalzgrävin *Elisabet*, der einzigen Tochter und Erbin des letztern Graven von Creuznach, vom Jahr 1416. worin sie dem Churhaus Pfalz einen fünften Theil der vordern Gravschaft

Sponheim verschaffet, und alle von ihr besessene Schlösser, Städte und Aemter benennet hat, mit keinem einzigen Wort des Schlosses und Amts Kastellaun gedacht wird, worgegen es aber in dem ersten Burgfrieden vorkommt, welchen Marggrav Jacob von Baaden, und Grav Friederich von Veldenz über die hintere Gravschaft Sponheim noch in dem nemlichen Jahr aufgerichtet haben, in welchem der letztere Grav von Sponheim, Starckenburgischer Linie, gestorben ist.

§. LXXVI.

Geschichte Graven *Johann II.* von Sponheim und Creuznach.

Im Jahr 1308. wohnte Grav Johann II. von Sponheim und Creuznach dem Wahltag zu Franckfurt bey, auf welchem Grav Heinrich von Lurenburg, ein Bruder des Erzbischof Balduins von Trier, nach dem Tod des unglücklichen Kayser Albrechts, aus dem Haus Oestreich, den 27. Novembr. zum Römischen König erwehlet worden. Man siehet dieses aus dem Versöhnungs-Brief zwi-

zwischen dem Erzbischof Peter von Maynz, und Grav Heinrich von Waldeck von diesem Jahr, worinn Grav Johann von Sponheim von dem letztern zum Bürgen dargestellet worden. (252) Da in der nemlichen Urkunde auch Grav Johann III. von Starckenburg, als Zeuge, vorkomt, so ist um so weniger zu zweifeln, daß der erste nicht solte der Bruder von Grav Simon, aus der Creuznachischen Linie, gewesen seyn. Ob es aber der Starckenburgische oder der Creuznachische Grav Johann von Sponheim ist, welcher im Jahr 1312. die Irrungen mit dem Schloß Zwingenberg zwischen dem Erzstift Maynz, und Grav Wilhelm von Kazenelnbogen in Maynz vermitteln

(252) An Sente Benedicten Abend in der Vasten (21. Merz) 1308, beym Freyherrn von GUDENUS Tom. III. *Cod. Dipl.* p. 45. Vnd swanne dieses hondert Marg vorburgit sin, so han wir globit, vnd Ebirhart von Bruberg vnser Swager, vnd der Edil Man Greve Johan von Spanheim mit uns . . . disse Rede ist geschehin zu Franckenvord. Dabie waren die Ediln Lude, Grave Johann von Spanheym, der da heizit von Starckenberg.

helfen, (253) fort nach dem Zilles Num. 32. im Jahr 1314. des Pfalzgraven Rudolphs bey Rhein Burg-Mann geworden, und in dem neulichen Jahr wiederum Churpfälziſcher Geſandter auf dem Wahl-Tag Kayſer Ludwigs aus Bayern zu Franckfurt geweſen, (254) auch von erſtgedachtem Kayſer nicht allein die Beſtättigung aller Sponheimiſchen Freyheits-Briefen, ſondern auch wegen vielfach geleiſteten treuen Dienſten von dieſem ſowohl, als auch von dem Erz-Herzog Leopold von Oeſtreich anſehnliche Geld-Summen verſchrieben bekommen hat; dieſes, ſage ich, iſt ſchwerer zu beſtimmen, als wann ich verſichere, daß er der Grav Johann geweſen, welchen die Stadt Oppenheim im Jahr 1308. gegen ein jährliches Schirm-Geld von 200. Marck, Cölniſcher Groſchen,

(253) V. Idus Jun. (9. Jun. 1312) beym GUDENUS l. c. p. 72.

(254) S. des hochberühmten Herrn Hofrath von Ohlenſchlagers erläuterte Staats Geſchichte des Römiſchen Kayſerthums, im Urkunden-Buch Num. XX.

Digitized by Google

schen, nach dem nemlichen Zilles, zu ihrem Schutzherrn angenommen hatte.

§. LXXVII.

Gegen das Kloster Sponheim bezeigten sich unsere beyde Graven besonders gnädig, und freygebig. Sie legten nicht allein den von denen Bauern des Thals Sponheim neu-aufgewärmten, und gegen den Abt Willichen schon über zwey Jahr lang vor dem geistlichen Gericht zu Mayntz eifrigst betriebenen alten Beholzigungs- und Weyd-Streit im Jahr 1321. zum Vergnügen des Klosters in der Güte bey, (255) sondern

Besondere Freygebigkeit dieses Herrns und seines Herrn Bruders, Graven *Simon III.* gegen das Kloster Sponheim.

(255) TRITHEM. *Chron. Sponh.* ad a. 1319. l. c. p. 306. eodem anno orta est dissentio inter *Willichonem Abbatem* & incolis villae Sponheimensis ratione nemorum & pascuorum in Marcha huius monasterii, quae duravit ad biennium coram iudicibus Sedis Moguntinae, non sine expensis utriusque partis gravibus. Tandem *Johannes* & *Simon* comites de Spanheim vires suas interponentes concordiam reformarunt, ita, quod Abbas nemora sua ante plures annos seorsim distincta perpetuo possideat liberrima; Villani autem, quicquid in nemoribus habent, de Abba-

tauschten auch wieder gegen einen ansehnlichen Hof zu Bosenheim das Ao. 1155. (§. XVI.) an das Kloster gekommene Sponheimische Schloß Koppenstein, mit dessen Gefellen zu Gemünden, Reichenweiler und Geilweiler, ein. (256) Ja ihre Devotion vor dieses Gottes-Haus gieng so weit, daß sie ihm sogar ihren Antheil an dem Schloß Sponheim

---

Abbatis gratis obtinere non ex debito recognoscant, ita tamen, quod nihil ex ipsis memoribus vendant sine eius consensu - - - facta est illa concordia in Creuznach Anno Domini MCCCXXI VI. Kalend. Junii.

(256) *Idem* l. c. ad a. 1325. p. 308. Hoc anno facta est inter *Johannem & Simonem fratrem eius Comites de Spanheim* ex una parte, & *Willichonem* huius Monasterii Abbatem cum suo conventu commutatio talis. Comites prefati dederunt huic monasterio curtem, quam adhuc hodie possidemus pacifice, in *Bosenheim* cum omnibus pertinentiis suis liberam, absolutam & immunem ab omni servitio, precaria & exactione cuiuscunque in perpetuum possidendam, pro Castello *Koppenstein* cum proventibus suis, una cum viculis *Richwiler* & *Geilwiler*, cum decimis censibus, pratis, agris, silvis, aquis, piscationibus, & aliis pertinentiis universis, ut patet in literis desuper confectis, & prefatorum duorum Comitum Sigillis roboratis, quarum datum est Anno Domini MCCCXXV. in die Sancti Laurenzii Martyris.

heim, dem uralten Sponheimiſchen Stammhaus, im Jahr 1329. und 1335. zu Lehen aufgetragen, und beyde dem Abt Willichen den Lehen-Eyd geſchworen haben. (257) Auf

(257) *Idem* l. c. ad a. 1329. p. 310. Hoc anno Simon Comes de Spanheim, poſteaquam caſtrum Sponheim cum fratre ſuo diviſerat, partem ſuam cum omnibus pertinentibus ad illud, de conſenſu Dominae Helizabet, uxoris ſuae, Willichoni Abbati huius monaſterii dedit, tradidit & reſignavit libere, ſponte, & voluntarie in perpetuum, & per eum omnibus Succeſſoribus ſuis, Abbatibus huius monaſterii, ita, ut comites de Spanheim ab eo deſcenſuri, qui pro tempore Senior fuerit, de manu Abbatis medietatem ipſius caſtri cum omnibus pertinentiis ſuis in feudum accipiat, iuxta tenorem literarum deſuper confectarum, quas idem comes ſuo & uxoris ſuae praefatae Sigillis roboratas Abbati Willichoni tradidit, quarum datum eſt Anno Domini 1329 Dominica proxima poſt feſtum Sti Johannis Baptiſtae. Hac conditione facta, Dominus Willicho Abbas dictum caſtrum Sponheim cum omnibus proventibus & pertinentiis ſuis Dno Simoni Comiti praefato in feudum de novo conceſſit, & juramentum ab eo conſuetum accepit. Idem *fecit Johannes Comes, frater Dni Simonis de reliqua parte ſua* ſaepe dicti caſtri anno Vtro poſtea ſequente, ſicut ibidem dicemus. Daſelbſten heißt es nun ad an. 1335. p. 313. Hoc anno Johannes Comes de Spanheim, frater Simonis Comitis, partem caſtri ſui Sponheimenſis ſe concernentem cum omnibus attinentiis eius, Abbati Willichoni & Succeſſoribus

dieſes nemlichen Abts Anſtiften hat Grav Johann II. den Kloſter-Hof zu Genzingen, mit Bewilligung ſeines Bruders, und deſſen Sohns, Grav Walrams von Sponheim, im Jahr 1331. zu einem freyen Gut gemacht, (258) vor welche Gefälligkeit hingegen

ribus eius Abbatibus huius monaſterii in perpetuum tradidit, ita videlicet, ut Abbas, qui pro ſuccedente tempore fuerit, illud in feudum Seniori ex Comitibus, qui Dominus in Creuznach exſtiterit, tradat, iuxta tenorem literarum, quas idem Comes deſuper confectas ſuoque munitas Sigillo Abbati tradidit, quarum datum eſt anno a Nativitatis Chriſti MCCCXXXV. ſexta feria poſt diem decollationis Sti Johannis Baptiſtae (30. Jun.) *Et ſic totum caſtrum Sponheim* deinceps cum omnibus ad illud pertinentibus de feudo pender Abbatis huius monaſterii. Woraus ſich dann auch dasjenige bekräftiget, was ich oben beym §. XLIV. not. 134. von dem Eigenthum dieſes Schloſſes geſagt habe, nemlich, daß es der Creuznachiſchen Linie in der Theilung allein zugefallen ſeye.

(258) Idem ad a. 1331. p. 311. Johannes Comes generoſus de Sponheim ad inſtantiam Willichonis Abbatis noſtri curiam noſtram in Genzingen & omnia bona ibidem ad preſens monaſterium pertinentia ab omni ſervitio, precaria, exactione & quovis gravamine in perpetuum libertavit pro ſe & cunctis heredibus ſuis, cum conſenſu Dni Simonis fratris ſui & Walrami filii eius, comitem de Spanheim, pro qua libertate idem Abbas Willicho & conventus huius monaſterii

gen das Kloſter ſeine Mühlen und Backhauß zu Genzingen und Rüdesheim vor erb- und eigenthümlich abgetreten, und ſich darneben zu einer jährlichen Lieferung von neun Malter Korn, Binger Maaß, verbunden hat.

§. LXXVIII.

Die Regierung dieſer beyden Herren war keine von denen ruhigſten. Kaum waren die Befehdungen, welche Grav Johann von Sponheim, der Erzbiſchof Matthias von Maynz, und die Städte Maynz, Oppenheim, Worms, Speyer und Straßburg, gegen den Wildgraven Hartrad von Dhaun, und die Gemeiner der Veſten Rheingravenſtein unternommen

Fortgeſetzte Geſchichte Graven Johann II. von Creuznach.

T 5 hat-

ſterii ipſi comiti & heredibus eius in proprietatem & poſſeſſionem perpetuam tradiderunt molendinum in Rüdesheim & piſtrinam in Genzingen cum omnibus proventibus eorum, ut patet in literis deſuper ab eodem comite confectis ſuo ac fratris fratrisque filii ſupradictis Sigillis roboratis Monaſterioque traditis, quarum datum eſt anno Dni MCCCXXXI. in medio quadrageſima Dominica letare. (10. Merz.)

Digitized by Google

hatten, vorbey, und das gute Verständniß durch offentliche Aussöhnungs-Briefe im Jahr 1328. (259) hergestellet, so unternahm er schon wieder in dem nemlichen Jahr gegen den Herzog Johann III. von Brabant, wider welchen sich sechszehen Graven verbunden hatten, mit 200 Reutern einen neuen Feldzug, (260) welcher jedoch

(259) Sub dato Montag nach Sanct Johans tag des täufers (27. Jun.) 1328. in DEDUCTIONE: Die Gemeinschaft als ein wahrer Grund der Erbfolge und der einzige Grund der Lehensfolge derer Seiten-Verwandten. Num. XIV. p. 445. An dem nemlichen Tag haben auch die beyden Städte Worms und Oppenheim dem Wildgraven Hartrad von Dhaun wegen diesem Handel, Inhalts Num. XXVI. besondere Versöhnungs Briefe gegeben, woraus erhellet, daß Grav Johann von Sponheim nicht allein an dieser Fehde Theil genommen, sondern daß auch solche die Veranlassung gegeben hat, daß er zum Hauptmann über diese Bundes Verwandten, zu Handhabung des zwischen ihnen im Jahr 1326. errichteten, und beym LEHMANN in *Chron. Spirens.* Lib. VII. Cap. XXVII. p. m. 766. befindlichen Land Frieden, ernennet worden. Add. LUCÆ Uralter Graven Saal p. 609.

(260) TRITHEM. *Chron. Sponh.* l. c. ad a. 1328. p. 310. Eodem quoque anno XVI. comites contra Johannem ducem Brabantiae coniurantes adversus eum processerunt ad bellum iuxta Fesche & Landen, inter quos ex his terris Superiori-

jedoch nicht lang gedauert hat, weilen auf das gleich anfangs bey Verhe und Landen vorgefallene blutige Treffen, dieser Streit durch den König Philipp von Franckreich noch beyzeiten vermittelt worden ist. (261)

§. LXXIX.

---

rioribus *Johannes* Comes *de Sponheim*, *comes* quoque de Cazenelenbogen, Henricus de Bolandia, & comes de Falkenburg, sed contentio tandem per Philippum Regem Franciae sedata fuit. Da Grav Johann III. von Starckenburg um diese Zeit schon todt gewesen, sein Sohn Heinrich geheisen, und dessen Enkel, Grav Johann IV. oder der Blinde, erst in diesem Jahr zur Regierung gekommen, so ist es wohl kein Zweifel, daß es nicht Grav Johann II. von Creuznach gewesen, welcher in dieses Bündnüß gegen den Herzog von Brabant getretten ist.

(261) *Idem* in *Annal. Hirsaug.* ad a. 1327. Tom. II. p. 170. Anno item Domini praescripto sedecim Comites cum *nobilibus* suis contra Joannem Brabantiae ducem in unum conspirantes exercitum inter duo villagia Vexhe videlicet ac Landen ad proelium convenerunt. Inito certamine, diu pugnatum est ambiguo morte, & plures ab utraque parte ceciderunt, postremo tamen Rex Gallorum Philippus vices suas interposuit, & pacem reformavit. Fuerunt in hoc bello ex terris hostris superioribus praesentes. *Johannes comes de Spanheim cum ducentis equitibus.* Comes de Kazenelenbogen cum totidem equitibus. Comes de Falkenburg cum centum equitibus. Comes quoque de Hohenfels cum centum viginti equitibus & Henricus de Bolandia cum sexaginta equitibus.

Digitized by Google

§. LXXIX.

deren weiterer Verfolg, und insbesondere von dem wildgrävlich-Dhaunischen Krieg gegen Chur-Trier, wegen der wildgravschaft Schmidburg.

Diese Unruhen sind mit denenjenigen noch in keine Vergleichung zu stellen, welche nach dieser Zeit die Gravschaft Sponheim betroffen haben. Dann, nachdem der Wildgrav *Heinrich* von Schmidburg um das Jahr 1328. ohne männliche Erben verschieden, und mit ihme diese besondere Linie in dem Wildgrävlich-Kyrburgischen Haus wieder erloschen war, so entstunde ein neuer Krieg auf dem Hundsrück, indem das Erzstift Trier sich dessen hinterlassenen Landen, als eines heimgefallenen Lehens, bemeisterte, dargegen des verstorbenen Agnaten, die Wildgraven von Dhaun und Kyrburg das Gegentheil und einen Ruckfall dieser alten Wildgrävlichen Stamm-Güter behauptet hatten. Da der Erzbischof Baldewin von seinem Anspruch nicht abweichen wollen, so haben sowohl der Wildgrav Johann von Dhaun, als auch Wildgrav Friederich von Kyrburg, ihr gegründetes Recht zu dieser Erbschaft, auf

das

das Glück der Waffen geſetzet. Allein dieſer groſe und ſchlaue Erzbiſchof fand gar bald Mittel, den letztern auf ſeine Seite zu bringen, und ſchloß mit ihm im Jahr 1330. einen particular-Frieden. (262) Wildgrav Johann von Dhaun lieſſe ſich dardurch im geringſten nicht abſchrecken; er alliirte ſich aufs neue mit Pfalzgrav Ruprecht bey Rhein, mit dem Graven von Naſſau, und beſonders mit unſern beyden Graven, von welchen Grav Simon ſein Schwiegervatter geweſen, welche auch ſofort geſamter Hand in das Erzſtift eingefallen ſind. Der Erzbiſchof hatte von dieſem feindlichen Ueberzug ſo bald nicht Nachricht, als er von der Maynziſchen Seite (dann er war zugleich Protector dieſes Erzſtifts) mit einer anſehnlichen Armée in die Gravſchaft Sponheim eingeruckt iſt, und mit Sengen und Brennen unſäglichen Schaden gethan hat. Nachdem er Sprenglingen erobert, ruck,

worein auch die Graven von Sponheim verwickelt worden.

(262) Uf des heilgen Crucis dage als iz irhaben wart. (14. Sept.) Num. XXVII.

ruckte er vor Creuznach, mußte aber unverrichter Sachen wieder abziehen. Hierauf zog er vor das Schloß Sponheim, legte dessen äussere Gebäude, nicht weniger die Dörffer Sponheim, Böckelheim, Rüdesheim, Weinsheim, nebst andern in die Asche, und ruckte sodann, weilen er diesem Schloß eben so wenig, als Creuznach, etwas anhaben können, durch den Soonwald in die Landen des Grafen *Simon III.* von Sponheim ein. Graf Simon wurde in seiner Residenz zu Kastellaun (263) belagert, und so beängstiget, daß seine Gemahlin, eine gebohrne Grävin von Falckenburg, und Nichte des gedachten Erzbischofs, welche die grausame Verwüstungen nicht länger ansehen können, sich mit ihren Kindern heraus gewaget, und unter denen beweglichsten Vorstellungen der Gnade des Erzbischofs übergeben hat,

(263) *Gesta Balduini Archi-Episcopi Trevir. apud* REUBER. *Script. rer. Germ.* p. 979. Postea in Spaynheym quaecunque extra castrum reperierat crudeliter vastavit, & dehinc *Kestelim*, quod erat *Simonis antiquioris fratris* Domini Johannis Comitis circumdedit.

hat, (264) welcher ſich dann auch durch dieſen Anblick bewegen laſſen, die

(264) TRITHEM. l. c. *Chron. Sponh.* ad a. 1334. p. 312. ſqq. His quoque temporibus Adolfus Comes Palatinus Rheni, *Johannes & Simon Comites de Spanheim*. Comes quoque de Naſſau & comes Silveſtris de Duna mutuo confoederati ad invicem contra Baldewinum Epiſcopum Trevirorum arma ſumſerant. Quod cum ille reſciſſet, cum magno ſuorum exercitu *contra comites de Sponheim & Silveſtrem*, quorum terrae viciniores fuerant, egreſſus, multa eis damna intulit. *Spreudlingen* caſtrum Johannis comitis de Sponheim violenter obtinuit, & usque ad *Creuznach* oppidum eiusdem comitis incendia inferendo & praedas usque ad portas pervenit, multaque damna in bladis & vino eidem fecit. Poſthaec dimiſſo oppido Creuznach, quia ipſum expugnare non poterat, cum exercitu ad *Sponheim* perveniens, omnia, quaecunque extra caſtrum reperit, crudeliter devaſtavit, incendens & devaſtans omnia. Municipium, quod fuerat ante caſtrum, incendio concremavit, incolas coepit, ſpolia & praedas omnium, quae reperiſſet, abduxit, omnes in circuitu villas *Sponheim*, *Bokenau*, *Bekelheim*, *Rudesheim*, *Weinesheim*, cum ceteris adjacentibus incendio conſumſit, monaſteriis autem & eccleſiis pepercit, praeter curtes in villulis comitatus ſitas, quas vorax flamma una cum domibus ruſticorum conſumſit. Deinde movit exercitum ad caſtellum, quod erat Dni Simonis, ſenioris comitis, fratris videlicet Johannis ſupra dicti, illud obſidione vallavit, & multa in circuitu damna incendio & praeda exercuit. Quod cernens *uxor* Dni

die Belagerung aufzuheben, und sich mit denen Sponheimischen Graven wieder auszusöhnen.

§. LXXX.

Dni Simonis nata de Falkenburg, neptis illius Archiepiscopi, Comitissa illius terrae, castellum cum infantibus suis exivit, & se coram Episcopo ad genua ponens dixit: Quid facis? o pater reverende! nunquid carnem & sanguinem tuum, quem ab aliorum iniuriis defensare debueras, ad egestatem deducere pergis? parce, obsecro, nepti, parce sanguini, parce nepotibus tuis. His dictis a Comitissa, Balduinus Archiepiscopus misericordia motus est, &, data pace comitibus, obsidionem solvit. Facta est itaque inter ipsum Archiepiscopum Trevirensem & praefatos Comites Sponheimenses concordia & pax, & reconciliati ad invicem recesserunt. Die Zeit dieser unglücklichen Befehdungen setzt zwar TRITHEM. l. c. in das Jahr 1320. allein; daß er sich hierin irre, oder es wenigstens ein Druckfehler seyn müsse, und ZILLESIUS Num. 38. welcher das 1331ste Jahr setzet, recht habe, solches ist allein daraus klar, weilen der Erzbischof Baldewin, welcher, wie gesagt, aus dem Mayntzischen in das Sponheimische eingefallen ist, allererst in dem Jahr 1328. nach dem Tod des Erzbischoffen Matthias zu Maynz, zu dessen Nachfolgern und Beschützer dieses Erzstifts erwehlet worden. S. *Gesta Balduini Archiepiscopi Trevirorum* C. VI. ap. REUBER. l. c. p. 981. und in des Herrn Weyh-Bischofs von HONTHEIM *Prodromo historiae Trevirens. Diplomat. p. 838.*

§. LXXX.

Dieſer Hundsruckiſche Krieg hatte deswegen doch noch kein End. Dann, nachdem der Erzbiſchof auf den Mittwoch nach Andreas Tag, das iſt, den 3. Dec. 1337. ſich mit dem Graven Georg von Veldenz, mit denen Herren von Dun und Oberſtein, und ſelbſt mit dem Wildgraven Friederich von Kyrburg enger verbunden hatte, (265) ſo fieng er erſt recht an, dem Wildgraven von Dhaun mit aller Macht zu Leib zu gehen, und belagerte im Jahr 1340. ſelbſt das Schloß Dhaun. (266) Zu dieſer Allianz trat auch Grav Johann II. von Sponheim und Creuznach, ob er

Fortſetzung dieſes wildgrävlichen Kriegs.

(265) Urkunden Num XXVIII. Add. BROWER. in *Annalibus Trevirenſ.* Tom. II. Lib. XVII. p. 212.

Num. XXVIII.

(266) TRITHEM. in *Chron. Sponh.* ad a. 1340. l. c. p. 216. Hoc ipſo quoque anno Baldewinus Archiepiſcopus Trevirorum *Danam caſtrum comitis dicti Silveſtris obſidione vallavit*, ad cuius domendam inſolentiam caſtrum de novo conſtruxit, quod *montem Sancti Johannis* appellavit, tandemque ipſum comitem in deditionem venire coëgit.

er gleich ein naher Anverwandter von dem Wildgraven von Daun gewesen war; daher er sich auch in erst gedachtem Jahr in dem Feldlager vor Dhaun, nebst denen übrigen Mitverbundenen, reversiren müssen, daß, gleichwie die beyde Erzbischöffe, Heinrich von Maynz, und Baldewin von Trier, ihre Vesten zu Martinstein und *St. Johannis*-Berg, welche letztere erst damalen nächst bey Dhaun erbauet worden, zu gemeinem Behuf derer Bunds-Verwandten hergeben, und gegen Dhaun gebrauchen würden, also er, Grav Johann von Spanheim, und die übrige Herren noch näher bey Dhaun, auf der Geyerslei, eine neue Burg anlegen, und dardurch den Wildgraven, welcher sich ohnerschrocken gewehret, und seinen Feinden die Veste Bruncken stein entgegen gesetzet hat, desto geschwinder zur Uebergab nöthigen wolten. (267)

Allein

(267) Sub dato: in dem Jare vor Duns do man zalt nach Cristus Geburt 1340. an Sante Jacobs Abend des hiligen zwelf boden. (25. Jul.)

wir

Allein Grav Johann von Sponheim war in dem nemlichen Jahr so bald nicht gestorben, und sein Vetter, Grav Walram zu Kastellaun, zum Besitz derer von ihm verlassenen Landen gekommen, so trat dieser noch in dem nemlichen Jahr von der Allianz ab, und suchte seinem Schwager, dem Wildgraven, Luft zu machen, (268) wordurch er aber sei-

Wir Heinrich von Gotes Genaden des hiligen Stulß zu Mentz Erzbischof . . . . . tun kund allen Luden. Alleyne Wir und der Erwirdig in Gode Vader, Herr Baldewin Erzebischof zu triere, mit den Edeln Luden, Georgien Greven von Veldenz, Johan Greven von Sponheim, Friederich Wilde-Greven von Kirberg, Gylie Herre zu Dune und Conen von Dune Herren zum Stein wider den Edeln Man Johan Wilde Greve von Dune und sin helfere under andern Stucken alsus verbunden sin, daß die vorgenante Greven u. Herren uber die zwa Vesten die wir und der vorgen. Herre Baldewin . . . izunt begriffen [und Merfinstein und Santte Johansburg genant] han, eynen dritten burgelichen Buwe, naher by Dune vf der Geyersleyen zu hant (haben) ane vorgezog begriffen vnd machen sullen. Apud de GUDENUS in *Cod. Diplom.* Tom. III. p. 312.

(268) *Gesta Trevirorum* ap. de HONTHEIM l. c.

nem Land bis nach Creuznach eine neue Verwüſtung zugezogen, da es ſich von der erſtern noch nicht erholet hatte. (269) Bis endlich zwiſchen den ſtreitenden Partheyen von Kayſer Ludwig dem Bayern, zu Franckfurt ein Waffen-Stillſtand vermittelt, (270) und dieſer langwierige und verderbliche Krieg auch mit dem Wildgraven, der indeſſen noch in dem Schloß Oelzberg an der Saar eine heftige Belagerung auszuſtehen gehabt

---

l. c. p. 835. und beym REUBER. l. c. p. 983. Eodem etiam anno (ſcil. 1340.) Dominus Baldewinus *ad veſaniam comitum Walrami de Crucenache & comitis Silveſtris de Duna perdomandam, Dunam circumdedit & caſtrum Montem S. Johannis* appellatum a fundamentis erectum contra Dunam fortiſſime firmavit. Add. *Chron Hirſaug.* ad A. 1340. P. II. p. 186.

(269) TRITHEM. *Chron. Sponh.* ad a. 1340. p. 216. *Walramus quoque comes de Spanheim* contra praefatum Archiepiſcopum multa patravit. Unde commotus denuo contra eum proceſſit, veniensque usque ad Creuzenach multa incendio & praeda in comitatu damna fecit. Verum Ludovicus Imperator vices ſuas interponens concordiam & pacem fecit.

(270) am dienſtag vor vuſer Frauen dag als ſie geboh-ren wart 1340. (6. Sept.) Unter denen Urkunden, Apud de SENCKENBERG in Diſſert. cui titulus: *Flores Sparſi ad ius Auſtregarum tam legalium, quam conventionalium.* Adjunct. Num. XIV. p. 108.

gehabt hat, (271) im Jahr 1342. durch einen Vergleich beygeleget worden, in welchem derſelbe auf Schmidburg einen eydlichen Verzicht thun, und ſolches an Chur-Trier überlaſſen, ſodann noch beſonders

(271) *Geſta Trevirorum* ap. de HONTHEIM l. c. pag. 835. Sequenti anno Domini milleſimo trecenteſimo quadrageſimo primo in majo *comes de Spaynheim* per Dominum Ludovicum Imperatorem Domino Baldewino fuerat reconciliatus. *Comes quoque Silveſter de Duna in caſtro quodam Velsberch* dicto retentus, Domino Baldewino per aliqua tempora magna inferendo damna, nocturnali tamen tempore per ſpolia & incendia perſiſtebat, quae Dominus Baldewinus, tanquam leo ſe dormire ſimulans ſupportavit, tandem evigilans, rugitu ſuo *maxima exercituali potentia Velsberch obſidione vallavit*, quam obſidionem *Dux Lotharingiae* cito ſuo conamine cupiens ſolvere, conſilia & auxilia collegerat opportuna, *eo quod caſtrum ſuum eſſet feodum, ſuo in territorio ſituatum.* Videns etiam potentiam Domini Baldewini eſſe praeeminentem, timore coactus ad Dominum Baldewinum inobſidionem properavit, ſecumque ſe contra quoscunque colligavit. Obſeſſi vero Domini Baldewini videntes animoſitatem, cernentesque operam & machinarum horribilitatem, quibus violenter expugnari metuebant, ſalvis rebus & corporibus, in manus Ducis caſtrum ad Domini Baldewini voluntatem violandum tradiderunt, *quod poſtea ad Domini Baldewini inſſionem funditus fuerat deſtructum.* Add. REUBER. l. c. p. 984. TRITHEM l. c. p. 312. und in *Chron. Hirſaug.* P. II. p. 178.

dem Erzbiſchof Balduin auf ſein Lebtag das Oefnungs-Recht in dem Schloß Dhaun geſtatten müſſen. (272)

§. LXXXI.

Fernerer Verfolg der Geſchichte Grav Johann II. von Creuznach.

Sonſten finde ich noch verſchiedene Umſtände von Grav Johann von Creuznach, welche zu bemerken ſind. Vorher aber will ich diejenige anführen, welche ihm und ſeinem Bruder in Gemeinſchaft zukommen. Dahin gehöret, daß ſie ſich im Jahr 1299. mit ihrem Vettern, Grav *Johann III.* von Starckenburg wegen dem Schloß Dill, und denen beyden Kloſter-

(272) Sub dato Freytag nach St. Jacob (2. Aug.) 1342. Bey Herrn von Hontheim hiſtor. Trevir. Diplom. Tom. II. pag. 149. „Zum erſten han wir vor vns vnſer Erben luterlich verzigen, vnd verzihen auch an dieſem Brieve uff die Burg vnd Veſten zu Smideburg vnd was darzu gehöret, ob wir keinerlei Recht darzu hetten vnnd vf alles das gut, das vnſer egenant herre von triere hait das Heintige ſeligen Wildgreve zu Smideburg was, vnd ſollen wir vnd vnſer Erben denſelben vnſeren Herrn von triere vnd ſinen Stift in denſelben guten laßen ſizen rumelichen, vnd en ſollen ſie nimmer daran gehindern ꝛc.

ſter-Vogteyen zu Sponheim und Schwabenheim verglichen, (273) ſodann Anno 1336. einen ſolennen Vertrag mit ihrem Vetter, Grav *Philipp* von Sponheim, genannt von Bolanden, errichtet haben. (274) Den 11. April 1301. verſicherten ſie ſich der Freundſchaft derer beyden Raugraven Ruprecht und Heinrich, Gebrüdern, durch ein auf 6. Jahr lang geſchloſſenes Bündniß, wordurch ſie den freyen offenen Gebrauch aller Raugrävlichen Veſtungen bekommen haben. (275) Und vermuthlich haben ſie das ihrige auch zu der allgemeinen Sicherheit derer Landen zwiſchen dem Rhein, der Moſel und der Saar beygetragen, welche die daſige Ständen durch eine im Jahr 1333. beſiegelte Vereinigung gegen die öftere Befehdungen in Ruhe zu erhal-

(273) in die beati Galli (16. Oct.) unter denen Urkunden Num. XXIX. *Num. XXIX*

(274) Oben not. 209.

(275) Feria ſecunda poſt quaſi modo geniti (11. Apr.) 1301. unter vor angeführten Urkunden Num. XXX. *Num. XXX*

ten bemühet waren, (276) wie sie dann insbesondere im Jahr 1318. von König Friderich, aus dem Haus Oestreich, den Auftrag bekommen, diejenige vom Adel und von denen Reichs-Städten, welche auf des Bayrischen Kayser Ludwigs Seite gewesen, wieder zu des Reichs Gehorsam zu bringen, (277) wiewohl sie mehr diesem, als jenem zugethan gewesen. Daher ihnen auch von diesem

(276) MAPPIUS in *annalibus Juliae Montiumque comitum* Tom. I. pag. 68. Anno 1333. inter Walram Colonienſem Archiepiſcopum & Wilhelmum Juliacenſem comitem fœdus contra latrones praedonosque, a quibus publicae viae & negotiationes infeſtabantur, coërcendos. Eam in rem Ballewinus arcem monaſterii Meinfeldiae, quam nuper condiderat, muris & turribus inſtruxit, qua de re diploma confectum, quo adverſus latrocinia itinera militaresque vias *usque Weiſenburgum in Memetum finibus per Rheni, Moſellae & Sarae tractum* ſibi tutandos ſumſere ſingulis foederatorum equitum certo numero vel globo imperato, cui ſe aſſociavere *Moguntiae & Spirenſis* eccleſiarum *adminiſtratores, Georgius Veldentiae, Godefridus à Liningen, Heinricus, Georgius, Conradus, Robertus fratres Irſuti Comites, Fridericus Silveſtris Kirbergae, Johannes Silveſtris Dhunae, Johannes Rheingraffenſteinii* comites.

(277) ZILLES. l. c. Num. 32.

ſem Monarchen Anno 1332. die Execution gegen die Burger zu Maynz aufgetragen worden, welche zwey Jahr vorher das Stifts-Haus zu St. Victor, auſſerhalb der Stadt Maynz, ſodann die Burg Weiſenau niedergeriſſen hatten, und deswegen in 6000. Mark Silber verurtheilet worden. (278)

§. XXXII.

Gleich wie Grav Simon III. im Jahr 1322. dem Erzbiſchof Baldewin von Trier das Schloß Kirchberg zu Lehen aufgetragen, (279) ſo that Grav Johann II. das nemliche mit dem Schloß Winterburg, und

(278) in der Urkunde de dato Francoforti an dem Meyſtin Dinſtage vur dem vurgenanten vnſir Frowen dage Kerzewie (28. Jan.) 1332. welche JOHANNES *Rer. Mogunt. Tom. II.* p. 606. anführet, heißt es unter andern: darnach begerten derſelben Dechen und Capitel zu Sente Victore zu Schirmern vnd zu helferen die edlen Man Ulrichen von Wirtenberg, Georgien von Veldenze, Symon und Johannen Gebrüdere van Spaynheim . . . . vnd Walramis des vurgenantin Greben Symons Son ꝛc.

(279) ZILLES. l. c. Num. 38.

machte selbiges zu einem Trierischen Kunckel-Lehen. (280) Der Stadt Winterburg hat er im Jahr 1331. mit Genehmhaltung seines Bruders, Grav Simons, und dessen Sohn, Grav Walrams, ansehnliche Privilegia ertheilet, (281) nachdem er das Jahr vorher sowohl vor dieselbe, als auch vor Koppenstein, von Kayser Ludwig IV. Stadt-Recht erhalten hatte. (282) Worauf er im Jahr 1330. die Schloß-Capelle zu Creuznach, die schon Anno 1309. mit 20. Malter Korn, und 3. Marck Cöllnischer Pfenning, von der Mühle daselbst, nicht weniger mit einem Fuder Wein aus dasigen Herrschaftlichen Weinbergen fundiret worden, mit einem neuen Caplaney-Haus versehen, und Anno 1332. eine gleiche Wein- und Frucht-Gült in die von Rheingrav *Johann I.* ausserhalb der Stadt

(280) *Idem* Num. 32.

(281) Diese sehr merckwürdige Policey-Ordnung, welche allen Liebhabern des teutschen privat-Rechts, wegen deren besondern Inhalts, angenehm seyn wird, befindet sich unter denen Urkunden Num. XXXI. Num. XXXI

(282) ZILLES, l. c. Num. 32.

Stadt damals erbaute St. Kilians-Kirche verschrieben hat. (283) 1336. acquirirte er das lehnbare Eigenthum über die Randeckische Höfe und Dörfer Münchweiler, Erbesbüdesheim, Uhlenheim, Nacti und Rade, welche ihm Gotfrid von Randecken zu Lehen auftragen müssen, (284) sodann Anno 1339. von Wilhelm von Winnenstein die Burg Than, (285) über deren Lehnbarkeit die nachfolgende Graven mit dem Bistum Speyer in grose Irrungen gerathen sind. (286) Wie er dann auch in dem nemlichen Jahr mit Rheingrav Conrad von Rheingravenstein ein Bündnüß errichtet hat; welche beyde letztere Umstände aber, wie auch noch andere von denen oben erzehlten, ZILLESIUS dem Graven Johann IV. von Starckenburg, wiewohl irrig, zuschreibet.

§. LXXXIII.

---

(283) ex Notit. Archiv.

84) Mitwoch vor St. Vitus dag vnnd siner Gesellschafft. (12. Jan.) 1336. Unter denen Urkunden Num. XXXII. *Num.* XXXII.

(285) ZILLES. l. c. Num. 54.

(286) Davon wird unten ein mehreres vorkommen.

§. XXXIII.

Ob Grav Johann II. von Creuznach vermählt geweſen, iſt noch ungewiß. Dann ob er ſich gleich, nach einer Urkunde vom Jahr 1303. (287) zu Kirchberg mit der Wildgrävin *Suſanna*, einer Schweſter des Wildgraven Friderichs von Kyrburg, verlobet, und ihr darinn das Schloß zu Creuznach mit 300. Marck Cölniſcher Pfenning zu einem Wittum verſchrieben hatte; ſo iſt doch dieſe hernach dem Raugraven Ruprecht von Neuen-Baumberg zu Theil geworden.

(287) in die Katerine virginis. (25. Nov.) Unter denen Urkunden Num. XXXIII. *Nos Johannes, Simon fratres*, Comites de Spanheim - - - - promiſimus fide data, *diſpenſatione obtenta* per Reverendos Dominos *Emichonem venerabilem Epiſcopum Friſingenſem, Gerhardum Prepoſitum* eiusdem Eccleſie, nec non *Fridericum Comitem Silveſtrem* fratruelem ipſorum SUPER CONSANGUINITATE que eſt inter NOS JOHANNEM ET SUSANNAM SOROREM Comitis Silveſtris - - - - ipſa diſpenſatione oſtenſa ad aliquem locum veniemus - - - - & ibi predicte *Suſanne - - - - indonacionem propter nuptias aſſignabimus caſtrum noſtrum Crucenachen* cum reditibus trecentarum marcarum denariorum Colonienſium.

Digitized by Google

worden. (288) Es seye, daß entweder die nöthig erachtete Dispensation nicht erhalten worden, oder daß von der Wildgrävlichen Braut Verwandten dasjenige nicht ausgeführet werden können, was Grav Johann, welcher eine Absicht auf die Wildgrävlich Kyrburgische Landen gehabt, bey seiner Verlobung sich ausbehalten hatte; (289) welches letztere am wahrscheinlichsten ist, zumalen man zwischen beyden Verlobten keine so nahe

(288) de SENCKENBERG *de communi Silvestrium ac Hirsutorum Comitum origine ac munere* §. XVI. in *meditat. de Universo iure ac histor.* p. 30. und besonders die daselbst beygefügte Raugrävliche Stamm-Tafel.

(289) alleg. Num. XXXIII. Promiserunt insuper predictus Episcopus Prepositus & Fridericus Comes Siluester tunc nobis prestare *idoneam cautionem de dandis Nobis Johanni mille marci denariorum* Colonienſium, tribus Hallenſibus pro denario computandis infra unius anni Spacium postquam dictam *Susannam Nos Johannes* legitimam duxerimus in uxorem - - - - *Promiserunt eciam* - - - - *vias & modos tunc & ibidem invenire &* eos perficere, *quibus omnia feuda & bona patrimonialia sua ad predictam Susannam* & Sororem ipsius *Annam omni impedimento cessante libere transferant*, si dictum Fridericum decedere contingeret sine prole. *His autem omnibus premissis adimpletis Nos Johannes dictam Susannam remittimus ducere in uxorem.*

Digitized by Google

nahe Verwandtschaft findet, weswegen eine Dispensation erschweret werden können. Er hat daher seines Brudern Sohn, Grav Walram, zum Universal-Erben aller seiner Landen, benanntlich derer Schlösser und Aemtern Creuznach, Guttenberg, Winterburg, Sprenglingen, Koppenstein und Dill, im Jahe 1339. verordnet, (290) welcher auch schon vorher, als ungezweifelter Landes-Folger, alle wichtige Handlungen seines Oncle mit seinem Insiegel bestättiget hatte, und gleich das Jahr darauf zum würcklichen Besitz dieser Erbschaft gelanget ist.

stirbt 1340. Dann dieses 1340ste Jahr ist es, in welchem unser Grav Johann den Weg alles Fleisches gehen müssen, (291) nachdem er noch das Jahr vorher vor eine

(290) ZILLES. l. c. N. 26. wo bleibt anjetzo die Creuznachische Linie, wann die Kastellaunische Bruder-Theilung von 1301. die Haupt-Theilung der ganzen Gravschaft Sponheim seyn solle?

(291) ZILLES. l. c. N. 26. den 25. Jul. 1340. hat Grav Johann noch gelebet, und war mit bey der Belagerung des Schlosses Dhaun (not. 267.) mithin muß er in der zweyten Helfte dieses Jahrs gestorben seyn.

Digitized by Google

eine ewige Messe, welche vor ihn und seine Vorfahren zu Winterburg, Koppenstein, Guttenberg und in Welgesheim gehalten werden solle, in eine jede derselben Kirchen vor einen besondern Priester 20. Malter Frucht, nebst einem Fuder Wein aus denen Roxheimischen Gefellen ꝛc. verschaffet hatte.

§. LXXXIV.

In der Kloster-Kirche zu Schwabenheim ist linker Hand des Eingangs ein Grabstein eingemauert, worauf ein Grav von Sponheim in völligem Harnisch, mit nachfolgender Schrift ausgehauen ist: und liegt in der Kloster-Kirche zu Schwabenheim begraben.

Monumentum
P. M. Dni Comitis Johannis
de Spanheim
de Canoniae huius fundatorum
Familia
Anno MCCCCXI Calend. Martii in
veteri huius templi Navi sepulti.

Ob nun wohl die Jahrzahl mit dem oben angegebenen Sterbjahr unsers Graven nicht übereinkomt, so halte doch

doch dieſes Monument vor das ſeinige, weilen die ächte Aufſchrift, welche um den Stein herumlaufet, meiſtens eingemauert iſt, die vorhin gemeldte aber erſt in neuern Zeiten und mit neuer Schrift durch die daſige Canonicos eingegraben worden, denen ein Fehler in der Sponheimiſchen Zeit-Rechnung wohl zu verzeihen iſt. Ich will die Urſache angeben, welche mich dieſes zu glauben beweget. Auf dem Grabmahl iſt Grav Johannis Wappen mit einem Tournierkragen zu ſehen. Wann man nun ſolches mit ſeinem auf dem Titel-Blat abgedruckten Siegel vergleichet, welches er an der Urkunde de 1324., worinnen er die Vogtey über das Kloſter *St.* Peter zu Creuznach übernommen, (292) hangen laſſen, und

(292) de dat. Sexto Idus Decembr. (8. Dec.) unter denen Urkunden Num. XXXIV. Dieſes ehehin bekannte Nonnen-Kloſter iſt, wie ſchon oben (§ LXIII. p. 193.) angemercket worden, von Rheingrav Werner, welcher eine Sponheimiſche Gemahlin gehabt, geſtiftet worden, daher die Rheingraven auch Vögte darüber waren. Es komt ſchon in der Urkunde Grav Johann I. von Creuz-

und darbey in Betrachtung ziehet, daß in diesem 1324sten Jahr in der Creuz-

---

Creuznach de 1729. beym JOHANNES in *Spicileg. rabb. vet.* p. 473. vor; woraus man siehet, daß es äusserhalb der Stadt Creuznach erbauet gewesen; Allein Rheingrav *Siffrid*, ein Sohn von dem Werner, gab im Jahr 1324. gegen Erhaltung 600. Pfund Heller, sein Vögtey-Recht wieder käuflich an das Kloster zurück, welches sofort in dem nemlichen Jahr den Grav *Johann II.* von Creuznach, und nach ihm Feria Vta post festum Sancti Gregorii 1340. seinen Nachfolger, Grav Walram, zu seinem Vogt erwehlet hat. Im Jahr 1437. ist das Kloster, weil es in ziemlichen Abgang gerathen war, mit Erlaubnüß Pabsts Eugenii IV. dem Kloster Schwabenheim incorporiret, und die noch übrige wenige Nonnen in andere Klöster vertheilet worden. Nun hat zwar der Probst Hermann von Battenberg auf Lætare 1491. gedachten Nonnen, welche indessen ihre eigene Verfassung unter dem Namen: *Mater* und *Convent* zu Creuznach in der Clausen Buben Capell noch zu erhalten gesucht, erwehntes Kloster wieder zugestellt, der Erzbischof Bertold von Maynz hat sie auch den 2. Jun. 1495. wieder förmlich darein immittiret, und der Rheingrav Johann V. in dem nemlichen Jahr, auf Montag nach Cantate, die Vogtey aus denen Händen der Meisterin Elisabet von Bettendorf wieder eingelöset; allein die darauf gefolgte Reformation hat beyder Gerechtsamen ein Ende gemacht, und ist das Kloster bey dieser Gelegenheit von der Sponheimischen Landes-Herrschaft eingezogen worden.

Creuznachischen Linie kein anderer Grav Johann, als er, gelebet, Grav *Johann III.* von Starckenburg schon todt gewesen, und *Johann IV.* noch unter der Vormundschaft seiner Frau Mutter, Loretten von Salm, gestanden; also von diesen weder einer noch der andere weder zu St. Peter, noch zu Schwabenheim, Kloster-Vogt gewesen, nachhero auch kein Grav Johann von Sponheim, bis auf den letzten von Starckenburg, in dieser Qualität mehr vorkomt; so glaube kaum, daß meine Muthmassung mich trügen werde; wobey nichts hindert, daß er in denen vorherigen Jahren, besonders A. 1305. und 1310, wie auf dem Titulblatt dieses ersten Bands zu sehen, ein ander Siegel geführet hat.

§. XXXV.

Ist der Stamm-Vatter der Freyherrlich Koppensteinischen Familie.

Endlich und letztens ist noch der merckwürdige Umstand nicht zu vergessen, daß unser Grav Johann der Urheber und Stammvatter von der bekanten und noch jetzo florirenden Adli-

Adlichen Familie derer von Koppenſtein iſt, indem er mit der Tochter eines ſeiner Adlichen Burg-Mannen einen natürlichen Sohn gezeuget, welchen er, nachdem er von den Kayſern Ludovico Bavaro und Carolo IV. legitimiret worden, mit anſehnlichen Gütern verſorget, nach dem Schloß Koppenſtein genennet, (293) und das völlige Sponheimiſche Wappen, nur mit dem Unterſchied, gegeben hat, daß in dem erſten Feld eine

(293) Trithemius in Chron. Sponheim. ad a. 1325. p 308. *Comes iſte Johannes filiam cuiusdam armigeri ſui*, virginem ſatis ſpecioſam, violatam in concubinam habuit, quae tandem peperit ei filium, quem Comes per Imperatores Ludovicum IV. & Carolum aeque quarrum, legitimari fecit, cui inter militares conſcripto *titulum prefati Caſtri de Coppenſtein* dedit. Cuius propago Generis usque in praeſentem diem multiplicata viget. Dein ad petitionem praefati Comitis Johannis *Willicho* Abbas praedictum filium eius advocatum ſuum in villa Monaſterii, quae *Auen* dicitur, conſtituit, cui XII. Maldra avenae & totidem pullos ab incolis eiusdem villae dandà ſingulis annis pro feudo aſſignavit, ita videlicet, *quod Senior* filius progeniei per Succeſſores legitimos, advocato mortuo, feudum ab Abbate huius Monaſterii accipiat, iuramentumque faciat & fidelitatem, more vaſallorum Abbati promittat.

Rabe gesetzet, die übrige drey Felder aber mit denen Sponheimischen Würffeln ausgefüllet worden. Dem ersten von dieser Koppensteinischen Familie hat der Abt Willicho I. von Sponheim die Vogtey über das dem Kloster zugehörige Dorf Auwen, als ein Lehen, übertragen.

Urkun-

Digitized by Google

Urkunden,
zur
Genealogiſchen
Geſchichte
derer
Graven von Sponheim.
Von
Num. XXI. bis XXXIV.

Digitized by Google

Digitized by Google

Num. XXI.

Vergleich zwiſchen Grav Simon III. zu Sponheim, und Grav Johann III. von Starckenburg, die Vergebung der Pfarrey Kirchberg betreffend. Dat. des Neſten dages na vnſers herrn Vffarte 1318.

Wir Simon Greve van Spanheim dun kunt allin den di diſen Brif ſehent oder horent leſen daz wir vmbe die Kirche zu Kirchpergh di do ledig iſt worden von vnſers Bruders Emichin wegen dez Kor-Biſchofs ze Lüttiche in eine Zweiunge ſint kommen bit vnſern Neben Greven Johan van Spanheim darvf iſt ein Beſcheid vnd vßtrag gemacht von vnſer beder Frunde ſite na den Briſen die vnſir beder Vadir darvber hant gegeben vnd na Kuntſchaft züſchen vns alſo

daz vnser Nebe Greve Johan zu dieſer Zyt dieſelbe Kirche zu Kirchpergh ſal vnd mag geben vnd bit Recht ſinem Bruder Gotfride hat gegeben, Vnd Wir Greve Simon dieſelbe Kirche von Recht enſollen noch enmogen zu dieſer Zyt geben. Me ſal man wizzen wann dieſelbe Kirche zu dem erſten male nu ledig wird ſo ſollen wir Greve Simon vnnd vnſer Erben die vor genant Kirche zu Kirchpergh geben in alle die wiſe vnnd dem Rechten als vnnſer beder Vadir erſte Briſe darubir beſagent vnnd offenbare ſprechent, die Wir vnnd vnnſer Erben an beder Syten eweclichen ſalen halten. Daz diz ſtede vnnd veſte ſy, vnnd ane Argliſte werde gehalten, ſo gebin Wir dieſen Brief beſigelt mit vnſerme Ingeſigel darvber zu eine Urkonde. Dieſer Brief wart gebin do man zalt vnnd ſchrib na Criſti Gebort duſent vnnd dru hondert Jare darna in deme achtzehenden Jare des Neſten dages na vnſers Heren Vffarte,

[2. Jun.]

Num.

Num. XXII.

Kastellaunische Bruder-Theilung zwischen denen beyden Graven Simon III. und Johann III. von Sponheim und Creuznach. Dat. in Inventione Sancte crucis, 1391.

Nos *Symon Comes de Spanheim* tenore presentium recognoscimus publice profitendo, quod nos maturo consilio mediante venerabilis viri *Emichonis Archidiaconi ecclesie Leodiensis fratris nostri*, nobilium virorum consanguineorum nostrorum, Domini *Henrici Comitis de Solms* & *Hermanni fratris ipsius*, *Rudolfi de Ansenbruch*, *Hugonis de Starkenberg*, & *Stelini de Wunheim* militum castrensium nostrorum, cum dilecto fratre nostro Johanne divisionem fecimus omnium bonorum, que ad nos Successione hereditaria devoluta sunt, modis & conditionibus subnotatis. Ita sane, *quod idem Johannes frater noster terram ex illa parte Sylve dicte Saan* qui terminus apud Renum inci-

pit in villa *Heimbach* & per Sylvam Saan se extendit, *sicut Sylva & fluvius fluens in Renum iuxta Heimbach nostros utrinque terminos limitent & distinguant, castrum Crucenachen cum castrensibus* eiusdem castri, *oppidum ibidem, Sprendelingen* cum villis aliis una cum iudiciis, iure, consuetudine, Silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, agris, molendidis, pistrinis, hominibus, & universis ac singulis redditibus & proventibus eorundem, quibus ambo nos hactenus ipsam terram tenuimus, ex nunc ut antea pacifice possideat, & teneat pleno iure ex illa parte Silve & fluminis predictorum. Preterea quicquid iuris in *clausstris Spanheim & Suabeheim* hactenus simul habuimus, ad predictum fratrem nostrum & heredes ipsius est totaliter devolutum, insuper Sexaginta Marcarum redditus, quos Nobili Domino avunculo nostro *Comiti de Liningen* in Oppido Crucenacho, quatuordecim quoque Marcarum redditus, quos in Sprendelingen *Amite nostre Ymagini* persoluimus annuatim, non Nos, sed dictus frater noster Sibi

ea

Digitized by Google

ea recuperare poterit redimendo. Item *caſtrum Spanheim & Dille* cum ſuis Suburbiis limitatis & diſtinctis pariter & equaliter ambo tenebimus, & caſtrenſes eisdem caſtris attinentes communes habebimus, promittentes eosdem in cunctis Suis honoribus, iuribus & conſuetudinibus, quibus apud progenitores noſtros gaviſi ſunt, gratioſe per omnia de cetero conſervare & precipue in ſecturis lignorum hactenus habitis & conſuetis. Adiicimus etiam quod ſi Johannes frater noſter predictus in caſtro Dille morari voluerit, ligna combuſtoria in ſilvis noſtris, in quibus noſtri caſtrenſes ibidem ligna ſecant combuſtoria, accipere poterit & ſecare, & hoc idem Nobis in caſtro Spanheim, ſi in eo morari voluerimus, idem Johannes in Siluis ſuis concedere tenebitur vice verſa. Item frater noſter predictus a caſtrenſibus in Spanheim redimendi habebit facultatem, ſed caſtrenſes pecuniam ab eodem fratre noſtro ſic receptam pro bonis aliis convertere aut bona ſua propria dicte pecunie equvalentia aſſignare tenebuntur, que a Nobis & ab eodem

eodem Johanne communiter obtinebuntur. Idem quoque per nos Symonem in caſtro Dille memorato fratri noſtro ſervabitur in caſtrenſibus & bonis prout ſuperius eſt expreſſum. Item ius patronatus eccleſie in *Sprendlingen* apud ſepedictum Johannem & heredes ipſius manebit perpetuo, ſed ius patronatus eccleſie in *Belle* apud Nos & heredes noſtros ſpecialiter reſidebit, iura patronatus eccleſiarum in *Kirchberg* & in *Soren* eo modo, ſicut hactenus, tenebimus communiter & indiviſim. Hoc eciam predictis condicionibus eſt adiectum, quod prefatus frater noſter ex illa parte termini ſupradicti homines nunc reſidentes habebit ex nunc ut antea, quocunque nomine cenſeatur, nec ipſorum quenpiam in noſtris iurisdictionibus, oppidis, municionibus, recipiemus ſiue villis, quem docere poterit, quod uolgariter beſezen dicitur, iuſte & rationabiter eſſe ſuum, quam condicionem ipſe Johannes frater noſter & heredes ipſius nobis & noſtris heredibus tenebuntur perpetuis temporibus inviolabiter obſervare. Hec omnia & ſingula

gula predictorum promittimus bona fide, dolo & fraude penitus excluſis, firmiter obſervare fratri noſtro & heredibus ſuis ſupradictis, & ad eorum memoriam & perpetuam firmitatem Sigillum noſtrum una cum ſigillis *Emchonis fratris* noſtri Archidiaconi Leodienſis eccleſie & nobilium virorum Domini *Henrici comitis de Solms*, *Johannis fratris noſtri* nec non *Hermanni de Solms* predictorum preſentibus duximus appendendum. Et nos Emcho Archidiaconus, Henricus & Hermannus antedicti hanc diuiſionem ordinantes Sigilla noſtra rogoti preſentibus appoſuimus in teſtimonium omnium premiſſorum. Huic ordinacioni ſiue diviſioni interfuerunt *Rudolfus de Anſenbruch*, *Hugo de Starckenberg*, *Stelinus de Wunheim* * milites * forſan Weinheim vel Wonsheim. conſiliarii & caſtrenſes noſtri cum pluribus aliis fide dignis. Datum & actum in *Kaſtelun* anno Domini Milleſimo trecenteſimo primo in inventione Sancte crucis. [3. May]

Num.

Num. XXIII.

Das Gegentheil von der Kastelaunischen Bruder-Theilung von gedachtem Tag und Jahr.

Nos *Johannes comes de Spanheim* tenore presentium recognoscimus, publice profitendo, quod nos maturo mediante consilio venerabilis viri *Emchonis fratris* nostri *Archidiaconi ecclesie Leodiensis*, nobilium virorum consanguineorum nostrorum, Domini *Henrici comitis & Hermanni fratris ipsius de Solms*, *Rudolfi de Ansenbruch*, *Hugonis de Starckenberg* & *Stelini*, militum castrensium nostrorum cum dilecto fratre nostro *Symone* diuisionem fecimus omnium bonorum, que ad nos successione hereditaria deuoluta sunt, modis & condicionibus subnotatis. Ita sane, quod idem Symon frater noster *ex illa parte Silve dicte Saan, sicut sita sunt Kestelun & Kirchperch*, qui terminus apud Renum incipit in villa *Heimbach*, & per Silvam Saan se extendit, sicut silva & fluvius fluens in Renum iuxta *Heimbach* nostros utrinque terminos limitent

tent & diſtinguant, *terram & caſtrum Keſtelun* cum caſtrenſibus eiusdem caſtri, *oppidum Kirchperg* & villas alias cum iudiciis, iure, conſuetudine, ſilvis, pratis, paſcuis, aquis, aquarumque decurſibus, agris, molendinis, piſtrinis, hominibus & univerſis ac ſingulis redditibus & proventibus eorundem, quibus ambo nos hactenus ipſam terram tenuimus, ex nunc ut antea pacifice poſſideat & teneat pleno iure ex illa parte ſilue & fluminis predictorum. Preterea triginta marcarum redditus aſſignatos in Kirchperg, & triginta ſex marcarum redditus aſſignatos inter ſilvas *Domine Ymagini amicte noſtre* non nos, ſed dictus frater noſter Symon, recuperare poterit, ea ſibi redimendo, quibus redemptis, terre, ville, prata, paſcua, iurisdictiones, iudicia, homines, & uniuerſa ac ſingula, que pro predictis ſexaginta & ſex marcarum redditus deputata fuerant Domine Ymagini ſupradicte, ad prefatum fratrem noſtrum & heredes ipſius, cum omni iure & conſuetudine, quibus ea noſtri olim progenitores, & ſpecialiter cum

iure illo, quod volgariter dicitur Vnderzog integraliter permanebunt. Item *Castrum Sponheim & Dille*, cum suis suburbibus limitatis & distinctis pariter & equaliter ambo tenebimus, & castrenses eisdem Castris attinentes communes habebimus, permittentes eosdem in cunctis suis honoribus, iuribus & consuetudinibus, quibus apud progenitores nostros gauisi sunt, gratioſe per omnia de cetero conseruare; & praecipue in secturis lignorum hactenus consuetis & habitis, adiicimus eciam, quod si *Symon* frater noster in *castro Spanheim* morari voluerit, ligna combustoria in silvis nostris, in quibus nostri castrenses ibidem ligna secant combustoria, accipere poterit & secare, & hoc idem nobis in castro Dille, si in eo morari voluerimus, dictus Symon in suis silvis concedere tenebitur vice uersa. Item Symon frater noster a Castrensibus in Dille feoda sua castrensia habebit redimendi facultatem, sed castrenses pecuniam pro redemptione huiusmodi a fratre nostro receptam pro bonis aliis convertere, aut bona sua propria dicte pecu-

pecunie equivalentia assignare tenebuntur, que a nobis & ab eodem fratre nostro communiter obtinebant. Idem quoque per Nos Johannem in castro Spanheim memorato fratri nostro seruabitur in castrensibus & in bonis prout superius est expressum. Item ius patronatus ecclesie in Belle apud sepedictum Symonem & heredes ipsius manebit perpetuo, sed ius patronatus ecclesie in Sprendelingen apud Nos & heredes nostros perhenniter residebit. Jura patronatus ecclesiarum in *Kirperch* & in *Soren* eo modo, sicut hactenus, tenebimus communiter & indiuisim. hoc eciam predictis condicionibus est adjectum, quod prefatus frater noster ex illa parte termini supradicti homines nunc residentes habebit ex nunc ut antea, quocunque nomine censeantur, nec ipsorum quempiam in nostris iurisdictionibus, oppidis, municionibus recipiemus, siue villis, quem docere poterit, quod vulgariter **beſezen** dicitur, iuste & racionabiliter esse suum, quam condicionem ipse Symon frater noster & heredes ipsius perpetuo nobis &

nostris heredibus tenebuntur inviolabiliter obseruare. Hec omnia & singula predictorum promittimus bona fide, dolo & fraude penitus excluſis, firmiter obſervare fratri noſtro & heredibus ſuis ſupradictis. Et ad eorum memoriam & perpetuam firmitatem Sigillum noſtrum una cum Sigillis *Emchonis fratris* noſtri Archidiaconi eccleſie Leodienſis & nobilium virorum Domini *Henrici Comitis de Solms*, *Symonis fratris noſtri*, & *Hermanni de Solms* predictorum preſentibus duximus appendendum. Et nos Emcho Archidiaconus, Henricus Comes de Solms, & Hermannus ſupradicti hanc diviſionem ordinantes, Sigilla noſtra rogati preſentibus appoſuimus, in teſtimonium omnium premiſſorum. Huic ordinacioni interfuerunt *Rudolphus de Anſenbruch*, *Hugo de Starckenberg*, *Stelinus de Wunheim*, milites & caſtrenſes noſtri, cum pluribus aliis fide dignis. Datum & actum in Keſtelun anno Domini milleſimo trecenteſimo primo in inven-
[3. May] tione Sancte crucis.

Num.

Num. XXIV.

Vertrag zwiſchen denen beyden Sponheimiſchen Gebrüdern, Grav Simon III. von Kaſtellaun, und Johann II. von Creuznach, daß ſie ihre Lehen in Gemeinſchaft behalten wollen. d. d. menſe Mayo in craſtino aſcenſionis domini noſtri 1301.

NOs *Johannes Comes de Spanheim* ad univerſorum noticiam venire volumus, quod nos cum dilecto fratre noſtro, nobili viro *Symone* Comite de Spanheim *de homagialibus noſtris* univerſis concordavimus in hunc modum, *quod omnes eos communes habebimus*, quamdiu utrobique nobis videbitur expedire. Item inter Nos hoc ordinatum eſt uniter & compromiſſum, quod idem frater noſter feuda, que de parte ſua, quam in diviſione habuit, ſolvantur & hactenus ſoluta ſunt, omnium ſcilicet feudalium ex altera parte ſilve dicte San commorantium ſua pecunia redimere p[illegible]rit ſuis uſibus reſervanda. Item ipſi feudales pecuniam ſic receptam pro feudis

suis in bona propria commutare, aut alia bona sua propria ad valorem recepte pecunie tenebuntur in certis locis assignare, *que dicti homagiales a nobis & a fratre nostro predicto nostrisque heredibus suscipiant*, ab ambobus nobis tenenda communiter & possidenda. Sunt autem hy fideles nostri, *Advocatus de Hunolstein*, *Fridericus Dominus de Heinzenberc* - - - - *Ulrici dicti Platen de Lapide*, *Henricus de Schoninberg* - - - - *Hermannus de Hadamar, filius Wirichi dicti* - - - - *Fridericus dictus Zant*, *Philippus de* *de Waldeke *Kellenbach*, *Henricus Marschalc*, * Fridericus de - - - - filius *Cunonis de Laurinzheim*, *Simon & Conradus Domini de Schonekin* - - - atque plures iuncti sunt presenti Ordinacioni & aliis includantur. Adiectum insuper, quod quandocunque predictus frater noster Symon diuisionem homagialium nostrorum sibi fieri petierit - - - - - communicationem ipsam sibi facere tenebimur, quod & Nobis facere idem frater noster tenebitur vice versa. Promittimus insuper, quod si ex morte alicuius aut aliquorum, fidelis

fidelis aut fidelium noſtrorum feuda aliqua vacare contingeret, alter noſtrum ſine altero non porriget, nec concedet, volumus etiam omnia bona - - - Nobis Sereniſſimus Dominus *Rex Romanorum*, *Dux Lotharingie*, *Moguntinus* & *Trevirenſis Archiepiſcopi*, *Fridericus Comes Junior de Liningen*, conſanguineus noſter, tenent obligata, communiter requirere & equaliter dividere bona fide. Datum & actum in Clauſtro Spanheim ſub confirmatione noſtri Sigilli appenſi preſentibus Anno Domini MCCC primo Menſe Majo in craſtino aſcen- [8. May.] ſionis Domini noſtri.

Nnm. XXV.

Grav Simon III. und Johann II. von Sponheim, Ueberweiſung und Pflicht-Erlaſſung derer ihrem Vettern, Johann III. von Starckenburg durch die Theilung zugefallenen Sponheimiſchen Vaſallen. dat. feria quinta poſt octavam Epiphanie Domini 1302.

Symon & *Johannes* fratres Comites de Spanheim fidelibus & amicis ſuis dilectis *Friderico de Heppenheſt*, *Waltero Domino de Wilz*, *Heinrico dicto Suze*, *Richowino de Wilne*, *Schelm de Bonersheim*, *Advocato dicto Bonemeyſe*, *Domino de Libesberc*, *Rukelino de Starkenberc* - - - - *de Merkisheim*, *Emichoni de Lewenſtein*, & ſuis heredibus, *Hermanno filio Wilkini de Keſtelin* - - - - & eorum heredibus affectionem ſinceram in omnibus & ſingulis. Quia Nos ordinata diuiſione homagialium & fidelium inter patrem noſtrum Dominum *Johannem* ex una, & nobilem virum Dominum *Henricum* patrem Domini Johannis nunc Comitis de Sponheim ex parte altera (vid. Diploma de 1283. oben Num. X. p. 240) ceſſiſtis in partem Henrici quondam Comitis ſupradicti, volumus & rogamus, quod conſanguineo noſtro Domino Johanni Comiti predicto fidelitatis Sacramentum faciatis ad homagii debitum vos aſtringentes eidem a quibus fidelitate videlicet & homagio, ſi nobis præſtitiſtis, vel de iure præſtare debuiſtis, liberos & ſolutos dicimus

mus per preſentes, quibus noſtra Sigilla in majus teſtimonium ſunt appenſa. Datum apud Dille Anno Domini Milleſimo trecenteſimo ſecundo feria V. poſt octavam Epiphanie Domini.

Num. XXVI.

Ausſöhnungs-Brief der Stadt Oppenheim mit Wildgrav Hartrad von Dhaun, und denen Gemeinern zu Rheingravenſtein, wegen geführten Kriegs. Dat. Montag nach St. *Johannis* Baptiſte 1328.

Wir der Rat ... die Burgmannen die andern Ritther vnd Burger gemeinliche zu Oppenheim verjehen vns vffeliche in dieſem gegenwertigen Brieue. daz wir mit Junchern herrn Hartrade dem Wilde Greven von Dune. Vnd den Gemeinern allen von des Ringreuenſteine. Vnd allen iren .. helfern hant eine rechte Sone vnnd Verzig deß Criges den der Erwurdige Herre Herr Matthias, Erzebiſchof zu Menze. der Edele Herr

Greue Johan von Sponheim Vnd die Stede. Menze. Straßburg. Wormis. Spire. Vnd wir mit in hatten. alſo von der Geſchiehtz, daz wir vor des Ringreuenſtein lagen. dieſelbe Sun vnnd Verzig. globen wir ſtede vnnd veſte zu haltene vor Vns vnnd vnſer ſtat aue alle Argeliſt. Vnnd zu Urkunde vnd zu einer ewiger ſtedekeit ſo han wir vnſer Stede Ingeſigele gehencket, an diſen brief der geſchriben vnnd gegeben iſt an den Neiſten Mandage nach Sante Johans dage des teufers. zu Oppin-
[24. Jun.] heim do man zalte nach Gotes Geburte drutzehen hundirt jar, vnnd in dem Ehtteſte vnd zwenzigemeſte jar.

Num. XXVII.

Frieden zwiſchen Erzbiſchoff Baldewin von Trier an einem- und Wildgrav Friderich von Kyrburg am andern Theil. dat. vf des heiligen Cruces dage, als iz erhabet ward 1330.

Wir Baldewin von Gods Gnaden Erzichbyſchoff zu trier des

des heiligen Romeſſchen riches Erzich kanzeler durch welſhelant. herre. vnd beſchirmer des ſtiftes zu Mentze. Don kont allen luden. Daz wir vor Vns vnd vnſeren ſtift, vnd Vnſere nakommene aller der anſprache. vnd Vorderonge. die der Edelman Friederich Wildegreue von kirberg vnſer man hatte oder han mochte zu Vns vnd zu vnſerm ſtifte. vmb daz huis zu Smiedeburg. vnd waz gudes darzu gehoret. daz Heinrich ſeligte wildegraue zu Smiedeburg ſin nebe hatte, bid dem ſelben Friederiche wildegreuen vor ſich. vnd Agnes ſine eliche vrauwe. vnd Godefride ſune aldeſten Sone. vnd vor alle ire erben. unnecliche vnd gentzliche geſünet ſin. alſo. als hernach ſteit beſchriben. . Zum erſten. ſo ſal die borg Smiedeborg bid den borgmanen die darzu gehorent. vnd bid alle rechte als ſie gelegen iſt bid dem borgfrieden. vnd darzu Waſſer, weyde, aue how, Viſcherie, als iz Heinrich ſin nebe vorgenant herbraht hat eweliche beliben. Vns vnd vnſerm ſtifte. vnd darzu waz heinrich vorgenant hatte zu

Runen, ane daz Hochgerichte. daz Hoegerichte sal dem Wildegreuen vorgen. vnd sinen erben bliben. Da, vnd anderswo, wo er bid Heinrich vorgenl. Hoegerichte hatte. auch sal vns vnd vnserm stiffte bliben eweliche daz Dorf Bontinbach bid den luden dar inne, vnd bid alle rechte als iz gelegen ist. Vnd der hob zu Snippinbach bid alle deme daz darzu gehoret. Vnd zwo wysen bi dem huse Smiedeborg die darof gehorent. Vnd Heinrich vorgenant waren. Vnd insal derselbe Friederich Wildegreue. noch de keyne siner erben Vns noch vnsern stift an der vorgenanter borg. noch gude nummerme gehinderen bid de keyn Hande stücken. Vnd hat dar of verziegen vor sich vnd sine erben vnd sine vorgenante Brauwen gentzliche vnd luterlichen. vnd bid guden willen. Vnd sal der Wildegreue vorgenl. Vns vnd vnserm stifte abedon alle vorderonge vnd anesprache die sin swager Gerhard herre zu blankinheim, vnd Johann der wildegreue von Dune sin nebehant oder hernachmales han mochten.

ten. zu dem ſtiffte von des huſes wegin zu Smiedeborg, oder von de keyner der vorgenante Gude wegin ane runen. waz anders Gutes Heinrich ſin nehe vorgenant gelazen hait, des nach ſich der Wildegreue vorgenant vnd ſine erben onderwinden, vnd anenemen als irs gudes eweliche. Vnd in ſullen wir, noch vnſere nakommene noch vnſer ſtifft. ſie daran nummerme gehindern, in de keyner hande wis. auch ſal der Wildegreue vnde ſine erben of dem Hus zu Smiedeborg han den alden Torn vnd daz nuwe hus darbi. daz wir da gebuwet han. Vnd han wir ym daz zu eime ledigem hus zu lehen geluhen. vnd ſal er vnd ſine erben. daz ſelbe hus, vnd Torn zu eine ledigem huſe inthphahen. vnd zu lehen han. zu anderen ſinen lehen. Die er von Vns vnd vnſerem ſtiffte hait. Von Vns vnd vnſerm nakommene eweliche. vnd ſullent vnd mogent ſie daruz vnd in riden vnd varen, vnd auch ire geſunde zu allen irem willen vnd nuzen. vnd ſich daruz vnd in behelfen. wieder allermeinliche, ane wieder

vns

vns vnd vnsern Stiffte. bid dem sul-
len sie von dem vorgenl. huse vnd torn
vnd der stift bid yn herwieder. auch
of dem huis Smiedeborg. vnd in dem
borg Vrieden. also verre als die ziele
gemacht werdent in alle wis wie iz
auch hernach males vmb andere sa-
chen vnd Stucken bid vns icqueder-
site qme vriedelichen leben vnd in
rechtem Borgvrieden. als Borg-
vriedes reht vnd gewonheide ist. Vnd
sullent in dem borgvrieden sin die
borginane vnd alle die of die borg ge-
horent. Auch insal der wildegreue,
noch sine erben uz dem vorgenanten
Torn noch huse vns, noch vnserm
stifte, noch vuser borg Smiedeborg
nummer de keynen schaden gedon.
noch lazen geschehen in de keynen en-
den des landes. Sie insullent auch
den vorgenanten torn zu Smiede-
borg uummer hoer lazen gemachen
von steinwerke wand drier getre-
meze ho: der iekelichiz si zwolf
fuze ho zu meysten vnd nicht hoer.
Vnd dar of mogent sie setzen einen
helm von holtzwerke niht dan zu eim
gedecke. Alle dise vorgeschreben stucke.

als

als ſie hievor geſchreben ſtant. ſullen wir, vnd vnſere nakommene. vnd vnſer ſtift ſtede vnd veſte huldene ewe-liche ane allerley argeliſt vnd des han wir zu eim urkonde vnd ſtedekeide vn-ſer Ingeſigel bid vnſers Capittils Ingeſigele an diſen brief don hencken. Vnd wir Johan von kyrpene Doim Probſt Johan der Deychain des Dommes. vnd der Kapittil von Trier irkennen uffentliche. daz diſe vorgeſchriben ſune. als die hie vor irludet iſt bid vnſerem guden willen iſt geſchehen, vnd daz wir des zu ur-konde vnd ſtedekeyde vnſers capittils Ingeſigel. bid des erwirdigen in gode Vater vnd Herre. vnſers Herren. Hern baldewines Erzich biſchoff zu Trier Ingeſiegele an diſen brief han gehangen. Der gegeben iſt zu trier nah Criſtus Geburte Druzehen hondert iair. vnd darnach in dem drizigeſteme iaire. of des Heiligen cruces Dage als iz irhabet wart. den man nennet in latine exaltatio. [14. Sept.]

Num.

Num. XXVIII.

Bündnuß Erzbischofs Balduin von Trier, Grav Georgen von Veldenz, Wildgrafen Friederich von Kyrburg, und Herrn Schiles und Cunen von Dun, entgegen Wildgrafen Johann von Dhaun. Dat. Mitwoch aller nächst nach St. Andreas 1337.

Wir Baldewin von Gotz Gnaden Erzebischof zu Trire des Romeschen Richs Erze Kanzeler durch Welßlant. Georgie Greue von Veldenze, Frederich Wilde Greue, Herre zu Kirberg Schyles Herre zu Dünen, vnd Cone von Dune Herren zum Steyne bekennen vffelichen an diseme Briue vnd dun kunt allen Luden daz wir vns zu eyn, vnd mit eynander verbunden. Vnd verstricket hant wider den edeln man Johan Wilde Greuen von Dünen vnd alle sine Helfere, die itzunt in siner Helfe sin, oder nach in sine Helfe komen, vnd sullen wir vnder eyn beholfen sin, wanne man iz darf vnd wir vnder eyn dar-

darumbe gemant werden, wider denſelben Johan Wildegreuen, vnd alle ſine Helfere, vns nicht zu ſunene oder Friede oder Gedult zu gebene oder zu nemene eyne ane die anderen. Doch ſullen Wir Baldewin Ertzebiſchof zu Trire vorgenant Macht haben Fride oder Gedult zu gebene virtzehen tage, oder drie Wochen, wa iz vns gut duncket, vnd nicht lenger. ane der anderu willen vnd mogen ouch ob Wir iz vinden, eyne zitliche vnd beſcheydene Sone nemen vnd machen, alſo daz wir di andern vorgenanten Herren bewaren, vnd daz ſie by iren rechten oder Beſcheydenheyten verlieben, wir ſullen auch wider den vorgenanten Wildegreuen Johan vnd ſine Helfere vnd zu deme Criege, beholfen ſin, vnd dinen, Wir Baldewin Ertzebiſchof egenant mit drizzig mannen mit helmen, Vnd Wir Georgie Greue von Veldenz vorgenant mit drizzig mannen mit Helmen vnd Wir Friederich Wildegreue mit zwenzig Mannen mit helmen vnd wir Schyles vnd Cone beyde mit zwentzig Mannen mit helmen, vnd

ſullen

ſullen die Lute wol bereit vnd wol erzuget vnd geriden ſin, vnd ſullen die vorgenanten Lude, vnſer jeglicher die ſine in ſine Veſten legen zu dogelichem Criege vnd Vrloyge, da ſie dem vorgenanten Wildegreuen Johan vnd ſinen Helfern zu ſchadene allerbeſte ſint gelegen, vnd ſullen auch mit denſelben Luden, vnſer jeglicher dem andern helfen vnd dinen, wa man iz bedarf, jeder Man vf ſine Koſt vnd ſinen ſchaden, vnd tede iz noit ſo ſal vnſer jeglicher auch vorbaz mit ſinem lande ſin beholfen, vnd were iz, daz Vns oder vnſerm etlicheme glückete, daz wir oder vnſer etlicher, der Viende, oder ire Helfere, oder diner, keyne Viengen, die geuangen ſullen vnſer gemeyne ſin vnſer jegliches nach Marzal der Lude, die er heldet zv dem criege, were iz aber daz die Viende, vnſer Lude keyne Viengen, was die Lude vnder vns weren, hat der keyne geuangenen der Viende, der mag mit den geuangen ſine Lude, vnd dinere zu dem erſten loſen, vnd wider gewynnen, vnd waz er darvber geuangen hette, die

ſal

sal er zu helfen geben, vnser andern dinere die geuangen sint damit zu lösene, also verre sich daz nach Martzal vnd nach bescheydenheyde, nach deme daz die geuangenen gut sint, mag gereichen, waz aber Schatzunge von en komet, daz sal vnser gemeyne sin, vnsers jeglichen nach Martzal der Lude die er zu deme criege heldet, als auch vorre ist begriffen, vnd daz selbe sal auch sin waz man genuzet, oder gewynet, von Brantschezunge wegen, waz anders Nuzes wir nemen iz sie an Viehe, oder von andern sachen, daz vns an mag gehoren, daz sal vnser gemeyne sin, vnser jegliches nach Martzal der Lude, die er vf dem Velde hat, vnd nach deme daz man nach Butunge recht vnd Gewonheit teilet, were iz auch, daz wir keynen Bu begriffen, zu dem Bu sullen Wir Baldewin Erze bischoff vorgenant halben Kost dun, vnd wir die andern, daz andere halbe teil, nach vnser Lude Martzal, vnd waz Vestin wir gewynnen, als von des Crieges wegen iz sie von Buwes wegen oder von welichen Sachen an-

ders, die sullen auch halber sin, vnsers Baldewins vorgenant, und daz ander halbe teil sal vns andern verliben, ane waz von vnsern jeglicheme zu lehene ruret, wirt daz gewonnen, daz sal des alleyne sin, von deme iz zu Lehene ruret, were iz ouch, daz wir eyner sone mit dem vorgenanten Wildegreuen Johan vnd sinen Helfern vberqueemen vnd sie mit enteden, vnd derselbe Wildegreue vnd sine Helfere darnach die sone vberfuren vnd nicht enhilden, wo der bruch an jeme oder an sinen helfern were, da sullen wir wider verbunden sin zu eyn, vnd helfen wider den egenanten Wildegreuen Johan vnd sine Helfere in aller der weise, als wir itzunt zu eyn sin verbunden, vnd als da vore ist beariffen, Vort me queme iz daz bynnen der zyt daz der crieg mit dem egenanten Wildegreuen Johan weret, jeman vnser oder vnser etteslicher Vient wurde, ginge die Vientschaf vns Baldewin Ertzebischof vorgenant an, so sullen wir die andern vorgenanten Herren demeselben vnserm Herren Baldewin Ertze Bischoue

schoue sin. vnd sines Stiftes Lant helfen weren vnd sullen jene auch vorbas helfen, als verre wir iz mit eren gedun mogen. Gyenge aber die Vientschaf vns die andern, oder etteslichen vnder Vns an, so sal derselbe herre Herr Baldewin vns dazselbe ouch wider dun, zu aller . . . Rechten vnd Bescheydenheyd. Alle dise vorgeschribenen stucke vnd ir jegliches, als verre als sie vns an rürent, vnd als da vore ist begriffen Wir Baldewin vorgenant globen in guten truwen, vnd wir die andern globet vnd geswornn, vnd globen sie ouch an diseme Briue stete vnd veste zu haldene allerleye Geuerde vnd Argelist vz gescheyden. Vnd han ouch dieselben stücke globet mit Beheltnisse aller andere stucken gluynisse vnd verbuntnisse, die Wir vore vnder eynander gemeynlichen, oder besundern getan han, vnd mit beheltnisse aller Briue, die Wir vore vnder eyn gegeben han, die wir mit disem Verbuntnisse nicht wellen krencken. Vnd diser dinge zu Urkonde, vnd stedicheit, han wir vnser

Ingesigele an diesen Brief dun hencken. der gegeben ist do man zalte nach cristes Geburte drizenhundert jar vnd darnach in dem siben vnd drizzigestem jare. An der Mite-
[3. Dec.] wochen allerneheſt nach sente Andrees tage des heiligen Aposteln.

Num. XXIX.

Grav Heinrichs von Solms Schiedsrichterlicher Ausspruch über die Streitigkeiten wegen Dill, und beyden Kloster-Vogteyen zu Sponheim und Schwabenheim, zwischen denen Graven Johann III. von Starckenburg, und Simon III. auch Johann II. Gebrüdern von Creuznach.

dat. Dille in die beati Galli

1299.

NOs Heinricus de Solmeze notum facimus uniuersis presentes literas inspecturis vel audituris quod cum inter nobiles viros consanguineos nostros dilectos *Johannem filium quondam Henrici* ex una, *Simonem & Johannem fratres filios Johannis quondam Comitum de Spanheim* ex parte altera

super

ſuper *poſſeſſionibus & iurisdictionibus in ſuburbiis & allodiis* quod vulgariter dicitur *Dille* ante caſtra eorum comicie Sponheim & dill ſitis, nec non *iure advocacie monaſteriorum Sponheim & Swofheim* contentio verteretur, tandem ipſe partes pro bono pacis & concordie in nos tanquam arbitrum arbitratorem ſeu amicabilem compoſitorem compromitterent dantes nobis fide preſtita corporali plenariam poteſtatem hanc decidendi & faciendi, quodcunque nobis amicabilius & melius videtur expedire, nos igitur compromiſſum huiusmodi in nos ſuſcipientes & iuris viam amicitie moderamine temperantes ſuper his in nomine domini pronunciamus in hunc modum. dicimus itaque inprimis, quod *Johannes* filius *Henrici*, *Simon* & *Johannes* fratres *filii Johannis comitis* predicti & heredes eorundem *in ſuburbiis & allodiis predictis infra terminos diſtinctos & limitatos nulla prorſus exercebunt iudicia* vel tenebunt, ſex caſtrenſes predictorum caſtrorum in iure libertatibus & honore manebunt ſicut a progenitoribus predictorum

Comitum ad eos est deventum. Preterea que *Johannes filius quondam Henrici* prefatus in Monasteriis Sponheim & Swotheim prenotatis advocacie ius se habere crediderat, dicimus *quod idem Johannes & sui heredes ex nunc in antea nihil iuris habebunt in eisdem.* Hanc ordinacionem seu amicabilem compositionem per nos inter partes predictas taliter ordinatam dicimus in perpetuum ab ipsis & eorum heredibus esse inviolabiliter observandam, eum quoque vel eos qui huiusmodi composicioni & ordinacioni contrariare presumserit vel presumserint fidei pacis ac iuris violatorem vel violatores ipso facto fore pronunciamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum una cum sigillis *Johannis* filii Henrici, *Simonis & Johannis* fratrum filiorum quondam Johannis Comitum predictorum, *Emechonis Archidiaconi* Leodiensis, *Henrici de Sponheim Canonici Colonienſis*, *Eberhardi de Sponheim* presentibus est appensum. huic eciam interfuerunt ordinacioni *Johannes dominus de Bronsborn*, *Johannes Advocatus de Ruma*, *Rudolfus de Anſenbrug*,

brug, Hugo, Henricus dictus Craz, fratres, *Johannes de Wamerod,* & *Wilhelmus de Croue* milites & alii quamplures fide digni quorum omnium teſtimonium ſuper predictis fuit convocatum. Actum & datum anno Domini MCCXCIX in die beati [16. Oct.] Galli apud Dille & Nos *Emecho Archidiaconus Leodienſis* & *Henricus Canonicus Colonienſis* predicti ſupradictam ordinacionem & amicabilem compoſicionem approbamus & eandem bona fide promittimus ſub appenſione Sigillorum noſtrorum inviolabiliter obſervare. Actum & datum ut ſupra.

Num. XXX.

Bündnüß derer beyden Graven von Sponheim, Simon III. und Johann II. zu Creuznach, mit denen Raugraven Ruprecht und Heinrich. dat. Feria ſecunda poſt quaſi modo Geniti 1301.

NOs *Rupertus & Henricus fratres Comites Irſuti* preſentibus noſtris literis recognoſcimus & publice profitemur

fitemur quod nos fide data promittimus, nos insolidum obligantes, quod a festo beati Georgii proximo ad sex annorum decursum fideles auxiliatores & constantes esse debeamus nobilium virorum *Simonis & Johannis fratrum Comitum de Spanheim* consanguineorum nostrorum ipsos in omni suo iure defendendo & obtinendo contra quemquam hominem, Serenissimo Domino nostro Romanorum Rege, & reverendo patre ac Domino Archiepiscopo Moguntie duntaxat exceptis, his modis & condicionibus interiectis, quod quemcunque & ubicunque *in municionibus nostris vel etiam suis*, ac quamdiu & quotiens predicti Comites opus habuerint & a nobis requisierint *ad cotidianam seu continuam iacendo Guerram ipsos decem virorum armatorum auxilio iuvabimus* sub nostris periculis & expensis. Dictos quoque Comites recipiemus & manutenebimus in nostris castris & municionibus, quas ingredi & egredi iidem cum suis adiutoribus Guerre tempore potuerint, & prout sibi viderint expedire. Insuper si quispiam hominum per

poten-

Digitized by Google

potenciam terram & iurisdictiones eorum invadere presumserit, totis nostris viribus eisdem comitibus in succursum sub nostris expensis & periculis venimus. Preterea si medio tempore, huius nostre compromissionis mutue, casu quocunque pugna fieret aut conflictus Deo victoriam nobis dante principalem captiuitatem ex parte adversa ei inter Nos, cuius est precipue tum litis, tenebimus presentare, captivitatis vero residuas inter Nos, prout se extendit inter Nos armatorum numerus, dividemus, hoc adiecto, quod si medio tempore inter Nos & consanguineos nostros prescriptos, seu inter nostros castrenses, fideles homagiales, aut alios nostros homines aliqua discordia oriretur per viros discretos *Rudolfum de Anſenbruch*, *Stelinum de Wunheim*, *Philippum Mucgelin*, & *Eberhardum de Alſenze*, milites, quos ex utraque parte ad hoc elegimus, iuste aut amicabiliter huiusmodi discordia decidetur. Si quis vero predictorum militum ordinatorum stare recusauerit, illum in nostris municionibus non tenebimus

& contra ipsum iuuabimus, ut est dictum. Hic uero, quod absit, contra hec nostra premissa quodcunque presumpserimus attemptare, ipso facto violatores fidei & proprii honoris prodigi debemus ab omnibus reputari. In cuius rei testimonium atque robur presentes literas nostris sigillis fecimus communiri. Actum & datum Anno Domini Millesimo trecentesimo primo, Feria secunda post quasi modo Geniti.

[10. Apr.]

Num. XXXI.

Wier Johan Grebe von Spainheim virgehin vns vffinlich an diesim Brief vnd dun kund allin Ludin. daz wir mit rade der edilu Lude vnsirs Liebin Brudir Grebin Symons von Spainheim Walrabin sines sones vnd andir onsire Mage Borgmañe vnd Frunde gefrihit han vnd frihin die Scheffinen vnd die gemeinde in onsirm dale zu Wynthirberg vnd globin in mit gudin truwin vnd rechtir sichirheid vor ons vnd alle vnsir nachkomendin den vorbenan-

benantin onsirn Scheffin vnd Borgern vnd allin iren nachkömelingin alle die vorwort vnd ondirscheide die hienach sint geschriebin, stede Veste vnd ongebrochin zu haltin ane arglist. daz selbe süln in auch globin vnd siechirn nach Ons vnsir Nachkomindin die iz habinde vnd besiezinde werdent. Zu dem erstin ane, hain wir Maht vnd süllin sezin vnd machin in onsir vorbnantin Stad Wynthierberg einen Scholtheizin wen wir wollin, also daz wir keinen Man von der Stad süllin twingin Scholtheiz zu sine. wen auch wir Scholtheize machin, der sal globin vnd swerin zu den heilgin daz er alle glubnisse vnd ondirscheid die da sint zwischin ons vnd onsern Borgern gmaht. süllen ongebrochlich haldin vnd hudin, vnd sal onsir gülde vnd Bede alda samenen vnd ofhebin nach rade der geswornen, vnd sal onsir reht haldin vnd orteil sprechin, nach gudim rade der Scheffinen. were auch daz der Scholtheize an den odir andirn stuckin it Missedede vnd schuldeclich begriffen werde daz sal er bezzern vnd richtin nach

onsern

als wir in offetzin, den sullen twingin Scholtheiz vnd Scheffinen, daz er Ons den zins bit dem schadin der darof get rihte. Auch in sal nieman keinen veilin kauf hain dan of dem gemeinen Markite. von slagin odir har reufin sal man ons gebin fünf schilling Menschin, daz sint je zwene vor dri Haller. Von Grozin wundin, falscher Maze vnd onrehtin gewicht sullin ons werdin sehtzig schilling Mensch der vorbnanten werung, dem der schadde ist geschied, den sal man iz rihtin. Dotslag, Meindat vnd verrehtnisse sal man rihtin swerlich wie gerihtes Recht ist. Wer an Brode Nisse bekit den sal man schuppin oder er sal ons gebin sehezig schilling Mensch, die willkur stet an ons. wirt ieman beclagit umb scholt swerit der da beclaget ist, so ist er dem Ryhter nit schuldig, wan der ie beclagit hat der sal dem Ryhter gebin sechs schilling Menschin. Ist aber daz der da beclagit ist nit ie swerit vnd wirt vbirwundin so muz er dem rihter gebin daz clagelt bit namen sehs Menschin vnd ist der andir dem rihter

nit

nit schuldig. Bekumbert auch ieman dem andern sin gut vnd dut im onreht, so sal der iz bekümbert hat gebin dem rihter sehs Mensch vnd den Scheffinen einen Mensch von je drie punde als hoe daz gud triffit vnd wert ist. Darzu sal er dem sinen schadin rihtin dem er sin gud onrehtlich bekumbirt hat. Hat abir er reht so insal er dem rihter noch den Scheffinen nit gebin vnd sal der dem sin gud ist rihtlich bekumbirt gebin dem rihter vnd den Scheffinen daz Geld als vor ist geschriebin. Wer iz auch daz onsir vorbnantin burger keinen werlichen vnd woldin machin vnd woldin darumb setzin schetzung die muglich vnd mezlich wer of solich Gud als man keufit vnd verkeufit daz sie den Bvvollinfurtin darwiedir sullin wir nit sin, daz sullin sie auch dun mit onserm rade. Auch sint ons dieselbin burger die fure hant schuldig onser Waginferte bit Namen zwa verte zu Gauwe wert, vnd zwa eine Mile omb Wynthirberg wan wir wollin, die Waginferte sullin sie ons varin halb zu erne vnd halb zu Herbiste. Wer iz

auch

auch daz wir reisin woldin von onsern odir onsir Frunde vnd Mage wegin so suln ons onsir borger helfin vnd nachfolgin gewapint nach rade vnsers Ryhters vnd der Scheffinen. wer iz daz wir nit selber reystin so suldin sie onsern geweldigin bodin nach folgin, wer iz daz wir Gelt nemen omb Crieg odir omb reise, so sint sie ons nit schuldig nach zu folgin. wañe sie auch mit Ons reisint, so sullin sie Vierzenaht sin in irre Kost, wollin wir sie langer haldin, wir soldin in Kost gebin. Erzörnitin sie auch ieman bit förderung in vnsir reisin wir sullin sie verantwortin. Der Scholtheiz vnd die Scheffinen sullin ie zu den virzenahtin schowin vnd prafin Wapinzug vnd fürung. Wer sin zweiger Wañesch nit inhat, der sal gebin zwen schilling Mensch. Auch wer nit inhat ein panzier vnd ein Perd der sal gebin funf schilling Menschin wer nit inhat eine place vnd einen Hengist der sal gebin zehin schilling Mensch. Welch borger in der stad nit inwanit infure er nit in wañe er is inwanit

worde

worde von dem Scholtheiz vnd den Scheffinen der sal der Frihid nit geniezin vnd sal in die Stad nit verantwertin. Wir in sollin auch keinen burger vz sine Hus driben vnd einen andirn darin sezin iz in si bit sine gudin willin. Wir in sollin auch keine sin perd abe intlenin er wolle iz ons gerne lihin. Erlihit er is ons nit wir sullin ons nit daromb zornen. Wir mugen auch hain vnsir Müntze vnd Wechsilbank. Alle diese vorbuant stucke ondirscheid vnd artickl sunder vnd samint globin wir vnd hain globit bit gudin truwin vnd rehtin siechirheid vor ons vnd onsir Nachkomindin stede veste vnd ongebrochin zu habin one argliſt die ieman kan irdenkin. vnd hain des zu Vrchund vnd stedir Vestekeid vnsir Ingesiegil gehangin an diesin brief. vnd hain gebedin die edil Mañe vnsere liebin Brüder Grebin Symonen von Spainheim, Walrabin sinen son vorbnant bit der wille iz ist geschiet, Philippis von Spainheim vnsern Vedern, Hern Symon stelin von Bornheim Hern Johann von

Bleinchin ritter vnsir borgmañe vnd Hern Kyndilmañen von Dyrnstein Ritter onsern liebin getruwen, daz sie zu merre stedekeid vnd gezugnisse ire ingesiegel mit den vnsern hant gehangin an diesin brief. Wir auch Greb Symon vnd Walrab onsir son vorbnant bit der gudin willin vnd gehenknisse iz ist geschiet vergehin daz wir alle diese vorbnant stucke wollin stede vnd Vesthe haldin vor ons vnd onsir erbin ane argliſt, vnd hain zu Vrchund vnsir Ingesiegil gehangin an diesin brief. Wir Philip von Spainheim Stelin von Bornheim, Johan von Bleinchin vnd Kyndilman von Dyrenstein vorgenant Vergehin daz wir dorch hede willin vnsirs liebin Vedern vnd Herrin Grebin Johañes vorgenant hain onsir Ingesiegel mit dem sinen gehangin an diesin brief. Hie bi diesin dingin sint gewesin erber lude her Heinrich der Perrer zu Cruzenach, Johan Pastor von Sprendelingin, Jacob von Wyrisheim vnsir Amptman, Gotze Wyne Holtz Scholtheiz zu Cruzenach vnd Gerlach, vnsir Zimber-

herman vnd ander vil biderber lvde. Diz ding ist geschict vnd diren brief ist gebin zu Cruzenach an dem Achtzehindin dag des jaris da man [18. Jan.] schreib nach Gots gebort druzen hundert jar in dem ein vnd drizigdistin jare.

Num. XXXII.

Lehen-Auftrags-Brief über Gotfried von Randeck Dörfer und Güter Münchweiler, Erbesbüdesheim ꝛc. an Grav Johann II. von Sponheim zu Creuznach. Mitwoch vor St. Vitus tag 1336.

Ich Godefrid von Randeckin ein Ritter vnnd Schonecke van Flersheim min eliche Frauwe dun kunt allin Ludin daz wir eintwilliclichen vnnd einmutlichen vnnd mit wissen vnsers Herrn Grauen Friedrichs van Lynungen dem edeln Manne Grauen Johan van Spanheim vnnserin Herren, Herren zu Crucenache vnnd sinen Erben geben han vnsern Houe vnnd Dorf

Munchwilre, Erweißbudinsheim, Ulenheim, Nacti vnnd Rade vnnd waz darzu geboret daz wir han Recht vnnd Gewonde Gesucht vnnd vngesucht vor sin recht eigen vnnd hant ez wider van ime zu Lehen entfangen also daz wir vnnd vnser Lehens Erben daz ymmerme zu rechten Lehen solen han vnnd entfahen von vnserm Herren Grauen Johan vorgenant vnnd sinen Erben die Herren sin zu Crucenache. Ze einem Vrkunde hencken wir vnser Ingesigel an diesen Brif, der geben ist do man zalte na Goz Geburte druzen hondirt Jare in dem Seß vnnd drizigesten Jare an der Mitwochen vor St. Vitus dage vnnd siner Gesellschaft. [12. Jun.]

Nnm. XXXIII.

Grav Johann II. von Sponheim zu Creuznach verbindet sich, die Wildgrävin Susanna von Kyrburg zur Gemahlin zu nehmen. in die Catarine Virginis 1303.

Nos

Nos *Johannes*, *Symon fratres Comites de Spanheim*, & *Emicho frater noſter Archidiaconus Eccleſie Leodienſis* preſentibus profitemur quod promiſimus fide data, diſpenſatione optenta per Reverendos Dominos *Emichonem Venerabilem Epiſcopum Friſingenſem*, *Gerhardum prepoſitum* eiusdem eccleſie, nec non *Fridericum Comitem Silveſtrem* fratruelem ipſorum ſuper conſanguinitate, que eſt inter *Nos Johannem & Suſannam Sororem predicti Friderici* comitis Silveſtris, quam diſpenſacionem abhinc usque ad feſtum beati Johannis baptiſte proximum ſecundum continenciam literarum ſuarum impetrare promiſerunt, omnia & ſingula ſubnotata plenius adimplere. Primo quod ipſa diſpenſatione oſtenſa, ad aliquem locum veniemus, qui nobis & predictis Epiſcopo, prepoſito & Friderico videbitur expedire, & ibi predicte *Suſanne* ſecuritatem preſtabimus ſufficientem, vel eius amicis, *quod eidem in donacionem propter nuptias aſſignabimus caſtrum noſtrum Crucenachen* cum reditibus trecentarum marcarum

denariorum Colonienſium, tribus Hallenſibus pro denario computandis, in locis vicinioribus & commodioribus ipſi caſtro pro utilitate Suſanne predicte, quos redditus una cum dicto caſtro tenebit ad tempora vite ſue, ſi nos Johannem ſine heredibus decedere contingeret, niſi illi, ad quos de iure bona prefata devolvi debent, una cum caſtro ipſa cum tribus millibus marcarum colonienſium denariorum tribus hallenſibus pro denario computandis redimere velint, quod eis licebit, que tria millia marcarum, ſive bona cum eis comparata poſtmodum cum caſtro prefato ad eos devolventur, ad quos bona noſtra de iure debent pervenire. Promiſerunt inſuper predictus Epiſcopus Prepoſitus & Fridericus Comes Silveſter tunc nobis preſtare idoneam caucionem de dandis nobis Johanni mille Marcis denariorum Colonienſium tribus Hallenſibus pro denario computandis infra unius anni ſpacium, *poſtquam dictam Suſannam Nos Johannes legitimam duxerimus in uxorem*, quas mille marcas in certos & diſtinctos redditus convertemus

mus, & infra eiusdem anni ſpacium pro aliis mille marcis predicte Monete redditus centum marcarum denariorum Colonienſium eiusdem monete nobis de bonis ſuis caſtro noſtro Crucenachen vicinioribus taliter aſſignabunt, quod ipſa Suſanna per aſſignacionem talium reddituum in porcione ſue hereditatis que ſibi debetur ſine onere debitorum in poſterum non gravetur, quos tamen centum marcarum redditus predictus Fridericus Comes Silveſter pro mille marcis denariorum colonienſium redimendi habebit liberam optionem. Si vero predictam Suſannam ſine heredibus decedere contingeret, nos Johannes dictas mille marcas ſive redditus pro eisdem computatos una cum reditibus centum marcarum aſſignatis tenebimus pro tempore vite noſtre, nobisque de medio ſublatis predictam pecuniam & redditus ad illos heredes, ad quos de iure redire debent, libere revertentur. *Promiſerunt eciam* predicti Epiſcopus Prepoſitus & Fridericus per ſe & alios ad hoc deputatos, una nobiscum, *vias & modos tunc & ibidem invenire*,

& *eos perficere, quibus omnia feuda & bona patrimonialia sua ad predictam Susannam & Sororem ipsius Annam omni impedimento cessante libere transferant, si dictum Fridericum decedere contingeret sine prole.* His autem omnibus premissis adimpletis, Nos Johannes dictam *Susannam promittimus ducere in uxorem* & Nos *Symon & Emicho* predicti pro eo & cum eo promittimus, predicta per fratrem nostrum promissa effectum mancipare, quecunque autem parcium predictarum in adimplendo omnia & singula premissa deficeret, excepto articulo de obtinenda dispensacione, ad quem ex sola fidei datione sine alterius pene adiectione memorati Episcopus, Prepositus & Fridericus tenentur, tunc alteri parti in mille marcis colonienſium denariorum nomine pene erit obligata & nihilominus redargui poterit de fide rupta, & pars deficiens in premissis a parte altera sine offensa & defensione poterit pignorari. *Si etiam predicta dispensacio infra festum beati Johannis Baptiste proximum haberi non poterit, ex tunc utraque*

pars

pars libera erit ab omnibus condicionibus promiſſionibus & obligacionibus ſupradictis. In quorum omnium evidens teſtimonium preſentes literas dedimus noſtrorum Sigillorum robore conſignatas. Datum in Kirchberg Anno Domini M°. CCC°. III°. in die Katerine virginis, preſentibus *Rudolfo de Anſenbruch, Hugone de Smideburg, Sibodone dicto Gauwere, Wilhelmo dicto Burnebach, Wilderico de Spanheim*, militibus & aliis fide dignis. [25. Nov.]

Num. XXXIV.

Grav Johann II. von Sponheim und Creuznach Revers wegen übernommener Vogtey über das St. Peter Kloſter zu Creuznach. dat. Sexto Idus Decembris 1324.

Wir Graue Johan van Spanheim verjehen Vns vffenlich an dieſem Briefe. Wanne die Edlu Lude Sifrid der Ringraue, Frauwe Margareta ſin eliche Husfrauwe, Johan ir Son vnd Junckfrau

frau Hedewig sine eliche Hußfrawe vnd ire Erbin die irs gudis rehte Erbin sint, wieder gekeufint, die Fodige die sie den ersamen Frauwin . . der Meisterin vnd dem Convente des Closters zu Sente Peter haut verkauft, da wir Fant über sin, so soln wir vns nunme vermezzen, dekeiner Feudichin zu dem vorgnanten Closter wand also vil Rehtis als wir hattin zu dem Closter vnd zu irme gude wa daz ist gelegin des Dagis e wand wir da wordin gekorn zu eime Faude, des soln wir sin vnverlustig. Zu eim rehtin Orkunde gebin wir disin Brief versigelt bit vnsirm Ingesigel. der ist gebin do man zalte von Gotz Geburt druzen hundirt Jar vnd vier vnd zwenzig Jar. Sexto Idus Decembris.

[8. Dec.]

I. Regi-

I. Regiſter über verſchiedene alte teutſche Redens-Arten.

Beſezen. 328. 333
Borgfriede (1330) 344
Comecia (1277) 221. (1299) 353
Dextrarii phalerati (1281) 233
vor Geding (1283) 237
Getremeze (1330) 344
Gewere. 258
Heimgered. Vorr. p. VI.
Helm (1330) 344
Hochgericht. 342
Lantwere (1281) 225
ledig hauß (1330) 343
nach Marzal (1337) 348
Menſchin (1331) 362
Nachtſelde (1283) 236
Place (1331) 364
taddeile (1286) 245
vnderzog (1283) 238. 332
vrlovge (1337) 348
Wechſel banck (1331) 365
zweiger Wameſch (1331) 364

II. Regiſter über die vorkommende Städte, Schlöſſer, Klöſter, Dörfer ꝛc.

A.

Altenberg (1346) 212
Alt Leiningen, Schloß, (1293) 257
Alzey. 53
Arienſchwang. 53
Auen (1302) 65. 320

B.

Bedgau. 6
Bergcaſtel. 62
Blanckenberg, Schloß, (1247) 81
Böckelheim, Ambt, (1295) 277
Dorf, (1277 220 (1331) 298
Bonn, Vogtey, (1247) 82
Bontebach (1330) 342
Brezenheim. 53
Bruncken ſtein, Schloß, (1340) 302
Büdesheim (1181) 60

C.

Claravall, Schloß, 63
Creuznach, Ambt, (1339) 314
Schloß, (1303) 369
Stadt, (1331) 298

D.

Dannenfelß. 201
Dhaun, Schloß, (1340) 301
Dill (1283) 236. (1339) 314

E.
Enckebach. 48
Engelſtadt (1197) 49
Erbesbüdesheim (1336) 311. 368
Eſenheim (1289) 184.

F.
Feldberg (1044) 10
Flonheim. 58

G.
Geierslei bey Dhaun (1340) 302
Geilweiler (1325) 290
Gemünden (1325) 290
Guttenberg, Amht, (1339) 314

H.
Hachenburg, Schloß, (1247) 81
Hadamar, Vogtey, (1247) 82
Haimbach, Dorf, (1301) 326 330
Bach (1301) 278
Haſpannia. 64
Haußen (1285) 170
Heddesheim (1197) 59
Hengesbach (1184) 127
Hilckerod, Schloß, (1247) 82
Himrod, Kloſter, 50
Hohenfels, Herrſchafft. 54
Hollſtein, Schloß, (1247) 82
Homburg. 87
Honſcheit (1283) 242
Hundesruche. 6

J.
St. Johannisberg, Schloß, (1340) 302

K.
Kaſtellaun (1331) 298
Kazenbach, Wald, (1347) 212
Kirchheim. 201
Koppenſtein (1339) 314

L.
Lautern. 48
Lewenberg, Schloß, (1246) 80. (1247) 82.
Lichtenberg, Schloß, (1260) 192
Loch, Schloß, (1293) 175. 253

M.
Martinſtein, Schloß, (1340) 302
Maynz (1328) 293. 340
Meyenfeld, Comitia. (1197) 59
Montclair, Schloß, (1181) 61
Münchweiler (1336) 311. 368
Münſter bey Bingen (1355) 268

N.
Nacti (1336) 311. 368
Neuerburg (1346) 212
Noh, Fluß. 15
Nohgau. 6. 8. 140. Comitatus Emichonis darin. ibid.
Nordgau (1065) 14. 137

O.
Olckenbach (1075) 18
Oppenheim (1328) 293. 309

R.
Rade (1336) 311. 368
Reichen-

Reichenweiler (1325) 290
Rheingravenstein, Schloß, (1281) 228. (1328) 293. 339
Ringau (1281) 230
Rüdesheim (1331) 298

S.

Sain, Schloß, (1247) 82
Saffenberg (1247) 82
Schneppenbach (1330) 342
Schönberg, Schloß, (1323) 202
Schornsheim. 201.
Slirschied (1277) 220
Sickenbach (1197) 59
Soonwald (1301) 278. 235. 330. (1331) 298
Soren (1283) 59
Spachbrücken (1277) 220
Speyer (1328) 263. 340
Sponheim, Schloß, (1331) 298
Dorf, 55. (1331) 298
Sprendlingen (1279) 155. (1331) 297. (1339) 314
Stein, Schloß, (1293) 175. 253
Straßburg (1328) 293. 340

T.

Traben. 6
Trachgau. (1283) 237

U.

Uhlenheim (1336) 311. 368
Uhren, Schloß. 63

V.

Velzberg, Schloß, (1340) 304
Vraizberg, Schloß, (1247) 82

W.

Walbenrod (1277) 220
Weinsheim (1331) 298
Welgersheim (1339) 315
Weltersberg, Schloß, (1247) 82
Werden, Schloß, (1287) 181 259
Werrisbach, auf der Abtey, (1287) 182. 261
Westrich. 8
Wildenstein (1346) 212
Winterburg (1295) 277 (1339) 314
Wonsheim (1346) 212
Worms (1328) 293. 340
Wormsgau. 8

Z.

Zwingenberg, Schloß, (1312) 287

Digitized by Google

III. Register über die vorkommende hohe Stands- und andere Personen, und zwar

A.

aus dem geistl. Stand.

a) Erzbischöffe

Maynz.
Bardo (1047) 12
Adelbert (1130) 13
Arnold (1155) 45
Gerhard (1270) 169
Werner (1278) 153. (1281) 222. (1282) 160
Matthias (1328) 293. 340
Heinrich (1340) 302

Trier.
Balduin (1328) 296. (1330) 340. (1337) 346

Cöln.
Hugo (1137) 20

Bremen.
Adalbert (1065) 138. 140

b) Bischöffe

Speyer.
Einhard (1065) 140
Conrad (1206) 143

Freißingen.
Emich (1303) 369

c) Aebte.

Sponheim.
Bernhelm (1124) 27 (1140) 43
Crafftо (1151) 36
Baldemar (1193) 55
Rupert (1201) 65
Jusnus (1217) 71

d) Aebtißinnen.

Disibodenberg.
Jutta. † (1136) 22
Rupertsberg.
St. Hildegard. 40

B.

aus dem weltl. Stand.

a) Kayser.

Heinrich IV. (1066) 14. 137. 139
pat. Heinrich III. als † (1065) 140
mat. Agnes (1065) 137
avus. Conrad als †. (1065) 140
Gem. Gisela als † ibid.
Philipp (1206) 143
Rudolf I. (1281) 158 (1287) 181. 259
Ludwig IV. (1318) 308 (1332) 309
Friderich (1321) 199 (1318) 308

b) Churfürsten.

Pfalzgrafen bey Rhein.
Hermann II. (1155) 45
Conrad (1189) 58
Heinrich (1197) 59. 64 (1206) 144 (1211) 66
Rudolph I. (1296) 189 (1314) 288
Rudolf II. (1239) 266
Ruprecht I. (1329) 266 (1334) 297 (1355) 54 (1376) 214
Ludwig IV. (1447) Vorrede p. XII.

c) Herr

c) Herzogen und Fürſten.
von Böckelheim
Cuno. Dux. (1128) 126
von Brabant.
Johann (1328) 294
von Geldern.
Conf. unter Graven.
von Heſſen.
Landgr. N. N. 159 (1281) 223
d) Graven und freye Herren.
von Bickenbach.
Otto (1281) 232
von Blanckenheim.
Gerhard (1330) 342
von Bolanden.
Philipp als † (1289) 185
Luccard. ux. l. c.
Luccard. Fil. l. c.
Gem. Gr. Henrich von Sponh. (1289) 185
N. N. von Bolanden (1289) 185
Gem. Gr. Albrecht von Lewenſtein. ibid.
Henrich (1328) 295
Philipp (1330) 201
Otto (1330) 201
Lorette (1330) l. c.
von Bruch.
N. (1286) 245
von Brunshorn.
Johann (1277) 235 (1299) 354
Alexander (1283) 238
von Caſtele.
Gr. Volmar. 61
von Dun. add. Oberſtein.
Wierich (1286) 245 (1293) 254
Schyles / Cuno (1337) 346
von Eberſtein.
Adelheid. 50. 131
Gem. Gotfrid, Gr. von Sponheim 50
Eberhard (1236) 74
Gem. Adelheid, Grävin von Sponheim. ibid.
von Erbach.
Eberhard (1323) 202
Gem. Mena, Grävin von Sponheim. ibid.
von Falckenburg.
Grävin (1331) 298
Gem. Grav Simon III. von Sponheim. ibid.
Falckenſtein.
Gr. N. N. (1218) 232
von Geldern.
Gr. Gerlach (1170) 64
Gem. Margareta von Sponheim. ibid.
von Gerolzeck. vid. Veldenz.
von Hagenau. add. Hanau.
Ulrich (1281) 232
von Hengesbach.
Eliſabet (1250) 128
von Heinsberg.
Theodericus (1225) 94
ux. Herrn Philipps von Bolanden Wittib. ibid.
Agnes. 100
Gem. Heinrich v. Sponheim. ibid.
von Heinzenberg.
Johann (1285) 11. 94
Friderich (1301) 336

von Hoenberg.
Clementia (1149) 35
Adolf. p. l. c.
von Hohenfelß.
Ida. 52
Gem. Gr. Eberhard von Sponheim. ibid.
Theodericus (1190) 52
Margareta. fil. 53
Philipp (1277) 417 (1281) 232
von Hohenlo.
Craffto (1370) 208
Gem. Eliſabet v. Sponheim. l. c.
von Hoſtaden.
Gr. Lotharius. 67
von Kazenelnbogen.
Eberhard (1279) 155) (1282) 161
N. N. Grävin. 171
Gem. Johann I. v. Sponheim und Creuznach. ib
Adelheid, 208
Gem. Henrich, Gr. von Sponheim. 208
Eberhard (1293) 257
von Leiningen.
N. N. (1206) 144
Emich (1265) 174 (1279) 155 (1281) 226 (1282) 162. als † (1291) 248
Emich, fil. als † (1293) 177. 256.
Adelheid, fil. (1277) 233 (1291) 248 (1292) 248 (1293) 256
Gem. Gr. Johann von Sponheim. ibid.
Agnes, fil. (1293) 256
Gem. Grav Otto von Naſſau. l. c.
Friderich (1270) 189 (1279) 155 (1281) 226 233 (1282) 162 (1291) 247 (1292) 250 (1301) 326. 337 (1293) 177. 256
Gem. eine Grävin von Sponheim (1270) 189
Friderich (1336) 367
von Lewenſtein.
Gr. Albrecht (1289) 185
von Lichtenberg.
Ludwig (1281) 230
von Limburg.
Gerlach (1281) 232
von Minzenberg.
Cuno (1209) 144
von Naſſau.
Otto. als † (1294) 256. 157
Gem. Agnes von Leiningen. ibid.
Henrich, fil. (1293) 259
Philipp (1385) 209
Gem. Anna von Hohenlo l. c.
Adolph (1281) 232
von Obernſtein, add. Dunq.
Buzellus (1291) 254
Raugraven.
Conrad (1277) 218
Henrich (1277) 218
Georg pat. (1290) 171
Georg fil. (1326) 200. 264 (1355) 219

Wil-

Wilhelm (1355) 267. als † (1358) 213
Gem. Kunigund von Sponheim (1355) 267
Ruprecht (1301) 307. 355 (1303) 312
ux. Susanna, Wildgrävin. ibid.
Henrich frat. (1301) 307. 355 (1320) 201
Elisabeth fil. (1320) 201.
Gem. Philipp, Gr. von Sponheim, genannt von Bolanden (1320) 201

Rheingraven.

Sifrid, pat. (1279) 155. (1281) 228 (1285) 170
Werner f. 193. (1281) 228
Gem. Hildegard, Grävin von Sponheim. l. c.
Siffrid pat. (1303) 373
ux. Margaret. l. c.
Johann I. f. (1303) 374. 310
ux. Hedwig (1303) 374
Conrad (1339) 311

von Rinek.

Ludwig (1299) 273
Gem. Anna, Grävin von Sponheim. l. c.
Ludwig (1386) 213
Gem. Kunigund, Grävin von Sponheim. l. c.

von Saarbrücken.

Gr. N. (1206) 144

von Sain.

Henrich (1234) 72. † (1246) 79
Gem. Mechtild, (1246) 79
Adelheid, sor. (1234) 73
Gem. Grav Johann I. von Sponheim. l. c.
Gotfrid (1277) 217. 234 (1283) 235. 239. 240
Johann (1287) 260

von Schönecken.

Simon
Conrad] (1301) 336
Conrad (1336) 194

von Solms.

Henrich (1299) 350 (1301) 325. 330
Hermann f. (1301) 325. 330

von Sponheim. conf. die besondere Stamm-Tafel.

von Stromberg.

Gr. Bertold (1074) 10
ux. Hadewig. l. c.

von Vehingen.

Gr. N. N. (1279) 155

von Veldenz.

Henrich, pat. (1281) 232 (1290) 169 (1293) 257
Walther von Geroltek, fil. (1279) 190
ux. Gr. Mena von Sponheim (1301) 326
Georg (1329) 266 (1337) 301. 346

von Virneburg.
Henrich, pat. (1281) 226
Rupert, fil. (1281) 226

von Wadenow.
Bertram (1281) 232 (1298) 175. 253
Siffrid, pat. (1292) 253

von Weſterburg.
Willicho, abt in ſponh. (1309) 184
Soror. l. c.
Gem. Gr. Heinrich von Sponheim. 184. ſq.

Wildgraven.
Emich v. Kirb. (1260) 192 (1279) 170
Conrad von Dhaun (1285) 170
Johann von Dhaun (1326) 199. 264 (1328) 296 (1329) 266 (1330) 342 (1337) 346
Hartrad (1328) 294. 340
Emich, Epiſc. Friſingenſis, (1303) 369
Gerhard, Præpoſ. Friſing. (1303) 369
Friderich von Kyrb. (1303) 369 (1328) 296 (1330) 241 (1337) 301. 346 (1355) 210. 267
ux. Agnes (1330) 341
Schwag. Gerhard von Blanckenheim (1330) 342
Gotfrid, fil. (1330) 341
Suſanna, Anna] Sor. (1303) 212. 369. 372
Henrich von Schmidburg, als † (1328) 296. 341

von Wildenberg.
Gerhard (1283) 238

von Wilnowe.
Gr. Henrich (1281) 232

von Zweybrücken.
Walram. 171
Henrich (1260) 192

e) Adeliche.

von Albich.
Anſelm (1326) 199. 264.

von Alſenze.
Eberhard (1301) 357

von Alzey.
Winther, pat. (1326) 264
Werner, Giſelbrecht] filii (1326) 264

von Anſenbruch.
Rudolph (1286) 247 (1291) 248 (1299) 354 (1301) 325. 357 (1301) 373

von Arienſchwang. 56

Bebemer.
Arnold (1256) 246 (1287) 263

von Blenich.
Johann (1331) 365

Bolendere.
Theodericus, Alexander] fratr. (1287) 263

von

von Bommerheim.
Schelm von Bom. (1286) 245 (1302) 338

Bonemeiſe.
Advocatus (1286) 245 (1302) 335

von Bornheim.
Symon Stelin (1331) 373

von Burnebach.
Wilhelm (1303) 373

von Coſtenzen.
N. N. fratres (1286) 246

Craz.
Hugo, Henrich fratres (1256) 246 (1287) 263 (1299) 355

von Crove.
Winand (1283) 242
Wilhelm (1299) 355

von Dirnſtein.
Kindelmann (1331) 366

von Eiſenbach.
Drachbodo (1281) 231

von Erenberg.
Henricus (1286) 245

von Flörsheim.
Schoneke (1336) 367
Mar. Gotfrid v. Randeck. l. c.

Fridberg.
Burggrav (1281) 223. 238

Gauwere.
Sybodo (1303) 373

Groslacus de Diburg (1281) 223

von Grunenbach.
Bertold als † (1286) 246

von Hadamar.
Hermann (1281) 230 (1301) 338

von Heppenheſt.
N. N. Gebrüder (1286) 245 (1302) 338

von Heppenheim.
Johann Luffrich (1326) 264
Peter. ibid.

von Herrſtein.
Rutherus (1286) 246

von Hunolſtein.
Nicolaus Vogt (1286) 246
N. N. (1301) 336

von Kellenbach.
Philipp (1301) 336

von Kerpen.
Johann (1330) 345

von Keſtelun.
Emich, p. (1286) 246
Richard, f. ibid.
Wilrich, p. (1286) 246
Hermann, f. (1286) 246 (1302) 338

de Lapide.
N. N. (1281) 226
Wilhelm, Werner (1286) 246
Ulrich,

Ulrich, dictus Platen (1301) 336

von Laurinzheim.
Cuno (1301) 336

von Lewenstein.
Emicho (1286) 246 (1302) 338

von Libesberg.
N. N. (1286) 245 (1402) 338

von Lichtenberg.
Syhodo, dict. genere, Gerhard, dict. Pikard, Siffridus Junior (1293) 253

von Liningen.
Emercho (1281) 232 (1293) 256

von Mannendal.
Sibodo (1286) 247 (1287) 263

von Merkisheim.
pueri volpis de M. (1286 245 (1302) 338

von Montfort.
Symon (1291) 248 (1293) 256

von Mulenarc.
Adam, (1286) 247

von Munsheim.
Rudegerus (1281) 232

Porriz.
Gobelo, dict. Porriz (1277) 234

N. N. (1286) 246

von Randek.
Johann (1291) 248 (1293) 256
Gotfrid (1336) 311, 367
ux. Schoneke von Flersheim. ibid.

von Limberg.
Siffrid, Dapifer, p. (1281)
Johann f. 225

von Rudensheim.
Wilhelm, Friderich als † (1281) 225

de Runa.
Johannes, Vogt (1286) 247 (1287) 263 (1299) 354

von Schmidburg.
Wilhelm (1286) 245. 247 (1287) 263
Hugo (1303) 373

von Schoninberg.
Henrich (1301) 336

von Schornsheim.
Emmerich (1289) 185
Johann, genant Schlüssel. l. c.

von Schwarzenberg.
Wilhelm (1283) 242 (1286) 245
Crippinus, Hugo als † (1286) 245

von Soren.
Willicho Sardus (1286) 246

von

von Spanheim.
Erenfrid (1195) 59
Wildericus (1286) 247 (1291) 248 (1303) 373

von Starkenberg.
Rukelinus (1286) 245 (1302) 338
Fridericus als † (1285) 246
Hugo (1301) 325. 330

von Stein. (add. de Lapide.)
Wilhelm, Ulrich } (1277) 181

Struppenhauer.
Johannes (1286) 246 (1287) 263

Suze.
Henrich (1302) 338

de Tholeia.
Ludwig (1283) 247 (1287) 263

de Thurri.
drey Brüder (1286) 246

von Ungerech.
Wilhelm (1283) 242

von Virnezal.
Jacob (1286) 246

von Waldeke.
Johann (1286) 245
Henrich (1301) 336

Walt.
Dieze, Helfrich } fr. (1316) 264

von Wamerod.
Johann (1299) 355

de Wilne.
Richowinus (1302) 338

von Wilz.
Vocbert (1286) 245
Walter (1302) 338

von Winneſtein.
Wilhelm (1339) 311

von Wunheim.
Stelinus (1301) 325. 357

Zant.
Fridcricus (1301) 336

Digitized by Google

IV. Register über die vorkommende merkwürdigſte Sachen.

A.

Abtey im Sponheimiſchen bekommt Grav Henrich I. in der Theilung (1277) 151. 219. verkauft ſie wieder an Starckenburg (1287) 181. 261.
Allenbach gehört zur hintern Grafſchaft Sponheim 84
St. Aldegund. Sponheim hatte Güter daſelbſt (1336) 419
Altenbaumberg. Churfürſt Ruprecht von der Pfalz acquirirt einen Theil davon (1376 214
Alcheim kommt an Pfalz (1296) 189.
Auermendig, Dorf, kommt an Sponheim (1277) 181
Auweiler kommt an Sponheim 168

B.

Begräbnüſſe, Sponheimiſche zu Himrod 50. Sponheim 124. Kirchheim 209. Schwabenheim 315
Beilſtein, Comitia, kommt an Sponheim 132. und an Naſſau 133
Bell, Kirchenſatz daſelbſt (1301) 328
Birckenfeld kommt an Sponheim 1269) 168
Blanckenberg, Gainiſche Herrſchaft, kommt an Sponheim 97 und von dieſem an die Herren von Heinzenberg 104
Bockenau, des Kloſters Sponheim Geſelle daſelbſt 12
Böckelheim, Schloß und Amt, älteſte Nachrichten davon 125. ſq. kommt in der Theilung an die Creuznachiſche Linie 109. und an Grav Henrich von Sponheim (1277) 150. dieſer verkauft zwey Drittheil an Maynz (1278) 153. darüber entſtehet ein Krieg zwiſchen Maynz und Sponheim 153. der aber beygelegt und der Verkauf beſtättiget wird (1281) 160.
Bolanden, Herrſchaft, Sponheimiſcher Anſpruch darauf 199. kommt würcklich an dis Haus 201. von dieſem an Hohenlo 209. und endlich an Naſſau l. c.

Bonn

Bonn, Vogtey, iſt Sainiſch, kommt an Sponheim 96. und an Cleb 101
Boſenheim, Kloſters Sponheim Gefelle daſelbſt (1044) 12. insbeſondere des Kloſters Hof (1325) 290
Brem, Sponheimiſche Güter daſelbſt (1336) 194

C.

Caub, Sponheimiſche Güter daſelbſt kommen an Pfalz (1284) 183
Creuznach, die Altſtadt war ein Reichs-Lehen, welches Grav Eberhard an Speyer reſignirt (1065) 14. älteſte Nachrichten von Creuznach 112. die Metzger ſollen wegen Michel Mort ein beſonders Privilegium haben 156. kommt in der Theilung an Grav Simon III. von Sponheim (1301) 279. 325. Schloß-Capell wird fundirt (1309) 310. desgleichen die St. Kilians-Kirch (1332) 310. Nachrichten vom St. Peters-Kloſter 318

D.

Derſchied wird von Sponheim an Pfalz verkauft (1284) 183
Dill, Schloß, bleibt zwiſchen Starckenburg und Creuznach gemein 84. 110. 279. 306. kommt an Grav Eberhard von Sponheim (1292) 174. 187. 250. Burg-Lehen (1301) 280. Vergleich wegen Dill (1299) 352
Diſibodenberg, Kloſter, bekommt das Dorf Neukirchen 23
Dromersheim, Kloſters Sponheim Gefelle daſelbſt 12

E.

Eberſtein, Gravſchaft, Grav Eberhards von Sponheim Erbrecht darauf 131
Erbesbof, kommt an Sponheim (1269) 168
Eſchelborn, Kloſters Sponheimiſche Gefelle daſelbſt 12

G.

Gauen, ihr Nutze in der Geschichte 5
Genzingen, Sponheimischer Klosterhof, wird gefreyet (1331) 292

H.

Hadamar, Comitia, war Sainisch, kommt an Spanh. 132
Hagenheim, Grav Eberhard von Sponheim stiftet einige Gefelle daselbst zum Kloster Sponheim (1044) 12
Hammersweiler kommt an Sponheim (1269) 168
Hausen, Spohelmische Güter daselbst (1277) 218
Heiligen- oder Hagenauer-Forst (1065) 14. 137
Heinsberg, Herrschaft, kommt an Sponheim 93. 100. von welchen die jüngere Herren von Heinsberg kommen 104
Hilkerad, Herrschaft, kommt an Sponheim 98. und von diesen an Cleb 101
Hochfelden, im Nordgau, bekommt Grav Eberhard (1065) 14. 137
Hollstein, Schloß, gehörte zur Gravschaft Sain und kommt an Sponheim 87
Hunde tragen, eine alte teutsche Straf 47

K.

Kastellaun, kommt in der Sponheimischen Theilung an die Heinzenbergische Linie (1245) 95. und von dieser an die Creuznachische 113. fällt Grav Simon III. von Sponheim in in der Theilung zu (1301) 279. 330
Kirchberg, ob besondere Graven von Kirchberg daselbst gewohnt 115. fällt in der Sponheimischen Theilung an die Heinzenbergische Linie (1248) 95. diese vertauscht es an die Creuznachische 114. Grav Johann I. von Creuznach ertauscht einige Güter (1270) 148. fällt in der weitern Theilung Grav Simon III. zu (1301) 279. 330. das Schloß wird Trierisch Lehen

Lehen (1322) 309. die Pfarrvergebung soll zwischen Starckenburg und Creuznach alterniren. Vorrede p. XXI. (1277) 233. 163. (1318) 275. 323. (1301) 281. 328. Grav Emich von Sponheim stiftet die dasige Capell (1317) 275
Koppenstein, Schloß, kommt an das Kloster Sponheim 42. und wieder an die Graven von Sponheim (1325) 290. das Thal bekommt von Kayser Ludwig IV. Stadt-Recht (1330) 310
Koppensteinische Familie, ihr Ursprung 318

L.

Landfriede de 1326. 294
Langenau kommt an Sponheim (1269) 168
Lehen derer Graven von Sponheim;
Empfängliche sind, und waren von diesem
vom Kayser und Reich: Creuznach (1065) 15. 140. Wildenstein (1331) 299. Rede (1316) 194
von Maynz: das Schloß Stuwenberg (1242) 83. item Schloß Sponheim ibid.
von Trier: Schloß Kirchberg (1322) 309. und Winterburg l. c.
von Churpfalz: Löjbeuern Vorr. p. VII. andere Burg-Lehen (1314) 288
von dem Kloster Sponheim: Schloß Sponheim (1329) 290
Lehen, ausgebliche von Sponheim sind, derer
von Troven (1283) 242
die Rheingraven 114
von Randecken (1336) 311. 367.
von Schwarzenberg (1269) 168. (1283) 242
von Ungerech (1283) 242. Add. *Index personarum nobilium.*
Lehenhof, Sponheimischer, wird zwischen Starckenburg und Creuznach getheilt (1266) 85. 143. der Creuznachische ist stärcker, und warum 98. Vergleich deswegen (1283) 167. 240. abermalige Vertheilung (1286) 168. 244. besonderer Vergleich wegen denen Burg-Lehen in der Creuznachischen

Linie (1301) 280. weiterer Vergleich wegen der Theilung der der Lehen (1301) 335. (1301) 337
Leiningiſche Succeſſion, Sponheimiſche Prætenſion (1293) 177. 256
Lewenberg, Sainiſches Schloß, kommt an Sponheim 88. 98. und von dieſem an die beſondere Linie derer Herren von Lewenberg 103
Los, Herrſchaft, kommt an den Herrn v. Heinzenberg 107. ſq.
Lözbeuern, iſt ein Pfälziſches Reichs-Afterlehen. Streit zwiſchen Pfalz-Birckenfeld und Baaden. Vorr. VII.

M.

Mannendal, Kloſters Sponheim Geſelle daſelbſt 12
Marſein iſt Sponheimiſch (1277) 151. 219. (1318) 197
Meddersheim, Dorf, Vergleich deswegen 118
Michel Mort (1279) 156
Monzingen, des Kloſters Sponheim Geſelle daſelbſt 12. gehört zum Amt Böckelheim (1277) 151, 219

N.

Naumburg an der Noh iſt das älteſte Sponheimiſche Schloß 15. 140
Neukirchen, Dorf, kommt an das Diſibodenbergiſch-Kloſter 32
Neve, Schloß, iſt Sponheimiſch, kommt an die Heinzenbergiſche Linie (1248) 93. und von dieſer an die Creuznachiſche 114. 188
Nimbrecht, Sainiſches Amt, kommt an Sponh. (1264) 87
Nußbaum, gehört zum Amt Böckelheim (1277) 151. 218

O.

Oppenheim, Sponheimiſche Ausbürger daſelbſt 118. Vergleich mit Grav Johann I. (1272) 166. Sponheimiſche Schirms-Verein (1308) 288

Digitized by Google

P.

St. Peters-Kloſter bey Creuznach. Nachrichten davon 193. 316. 373.
Petersheim, Kloſters Sponh. Renthe daſelbſt (1044) 12
Pfalz acquiriret einen Theil von altenbaumberg (1376) 214. desgleichen Altheim (1296) 189) die Sponheimiſche Güter zu Werth, Laub, Zell, Schönbronn, Derſchied (1284) 183. die Vogtey zu Ravengirsburg 115

R.

Ravengierſpurg, Kloſter, deſſen älteſter Zuſtand 10. die Vogtey kommt an Pfalz 115
Reichenbach kommt an Sponheim (1269) 168
Remisberg kommt an Sponheim (1269) 168
Rodenkirchen, Sainiſche Vogtey, kommt an Sponheim 97
Rüdesheim bey Creuznach, des Kloſters Sponheim Geſelle daſelbſt (1044) 12. cedirt das Backhaus (1331) 292
St Rupertsberg, Kloſter, wird gebaut 39. 40.
Ruwenberg, Sponheimiſches Schloß, wird Maynziſch Lehen (1242) 83

S.

Sain, Gravſchaft, kommt an Sponheim (1246) 75. ſq. worinn ſie damals beſtanden 81. ſq. 87. wie ſie wieder vertheilt worden 86. 96. 111. wird wieder von Sponh. getrennt 92
Sainiſche Lehen von Pfalz (1273) 130. Comitia Seinenſis 132
Saffenberg, Sainiſches Schloß, kommt an Sponheim 96. und an Cleve 101
Schaffele (1269) 168
Schmidburg, Wildgräblich Schloß, kommt an Trier (1328) 296. ſqq. (1330) 341. (1340) 305
Schoneckiſche Güter zu St. Aldegund, Brem und Reven, kommen an Sponheim (1336) 194.
Schönbron wird von Sponheim an Pfalz verkauft (1284) 123

Digitized by Google

Schwabenheim, Kloſter, wird geſtiftet (1130) Sponheimiſche Schirms-Gerechtigkeit (1130) 32. (1299) 307. 353. bleibt der Creuznachiſchen Linie 110. 279
Schweichhaußen bekommt Grav Eberhard von Kayſer Henrico IV. 14. 137
Selters, Sponheimiſch (1277) 151. 219. (1318) 197
Semisbach gehört zum Amt Böckelheim (1277) 151. 219
Siegel, Sponheimiſche, von Grävin Kunigund (1355) 210. von Grav Johann I. von Creuznach (1309) 318. (1324) 316
Soren, Kirchſpiel, Sponheimiſches (1303) 188. Kirchenſatz 171. 188. ſoll alterniren (1292) 252. (1301) 281. 328
Speyer. das Biſtum verkauft ſeine Güter an Creuznach 114
Sponheim, Gravſchaft, Geſchichte ihrer Vererbung nach Johanne ultimo von Starckenburg. Vorbericht p. XXXI. ſqq. in welche Gauen ſie gehöret 8. theilte ſich in die hintere und vordere Gravſchaft 8. jene gehörte zu dem regno Lotharingico, dieſe zu Oſtfrancken, l. c. wird unter die Starckenburgiſche und Creuznachiſche Linie vertheilt 83. 109. Landen der Starckenburgiſchen Linie 84. und der Creuznachiſchen 109. 113. weitere Vertheilung in die Creuznach- und Böckelheimiſche Linien (1277) 21 S. 150. und in die Creuznachiſch und Kaſtellauniſche Linie (1301) 277. 325. der Creuznachiſchen Lande (1339) 314
Sponheim, Schloß, wird Maynziſch Lehen (1242) 83. blieb zwiſchen Starckenburg und Creuznach gemeinſchaftlich 84. 110. 279. die Helft kommt an Grav Eberhard (1292) 174. 187. 251. Burglehen (1301) 280. 327. wird ein Lehen vom Kloſter Sponheim (1329) 290
Sponheim, Kloſter, Grav Eberhard ſtiftet auf dem Feldberg eine Kirch (1034) 10. wird in ein Kloſter verwandelt (1101) 18. Confirmation von deſſen Schenckung (1128) 19. Vollführung des Kloſter-Baus 25. wird eingeweihet (1123) ibid. Succeſſion der Aebten 28. ſq. die Graven von Sponheim haben die Schirms-Gerechtigkeit 30. Streit darüber (1299) 353. dieſe bleibt der Creuznachiſchen Linie 110. 279. bekommt das Schloß Koppenſtein 42. das Dorf Arienſchwang 56. das Dörfgen Auen (120[illegible]) 65. Streit wegen der Weyd-Gerech-

Gerechtigkeit 55. 71. 289. wegen der Abts-Wahl (1264) 119. sqq. besonders mit dem Abt Peter (1271) 122. erkauft einen Hof zu Bosenheim (1325) 290. des Klosters Hof zu Genzingen wird gefreyt (1331) 292
Sponheim, Dorf, den Zehnden hat das Kloster (1044) 12
Sprendlingen gehört zum Creuznacher Landes Antheil (1301) 279. 325. Patronat-Recht daselbst (1301) 328
Starckenburg, Schloß, wird Trierisch Lehen 63. gehört zur hintern Grafschaft Sponheim 84
Starckenburger Hof kommt an Sponheim (1277) 181

T.

Than, Schloß, acquirirt Sponheim (1336) 311
Theilungen des Sponheimischen Hauses in die Starckenburg- und Creuznachische Linien (83) (109) und in dieser zwischen Creuznach und Böckelheim (1277) 218. 150. zwischen Creuznach und Kastellaun (1301) 277. sqq.
Traiz, fällt Grav Johann II. von Starckenburg in der Theilung zu 84

V.

Veldenzische Erbfolge (1260) 192
Vormundschaften, Sponheimische (1291) 174. (1336) 198

W.

Wappen derer Graven von Sponheim 203
Weinsheim, gehört zum Amt Böckelheim (1277) 151. 219
Weltersburg, gehörte zur Grafschaft Sain 82. 87
Wendig, fällt Grav Johann II. von Starckenburg in der Theilung zu 84
Werrespach, des Klosters Sponheim Gefelle daselbst 12
Werth verkauft Sponheim an Pfalz 183
Wildenstein, Sponheimisches Reichs-Lehen (1321) 199

Digitized by Google

Winningen, fällt Grav Johann von Starckenburg zu 84
Winterburg, Schloß, wird Trieriſch Lehen (1322) 310. der Stadt Privilegien (1331) 310. 358. bekommt Stadt-Recht von Kayſer Ludwig (1330) 310

Z.

Zell verkauft Sponheim an Pfalz (1284) 183

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Ulrich, dictus Platen (1301) 336

von Laurinzheim.
Cuno (1301) 336

von Lewenstein.
Emicho (1286) 246 (1302) 338

von Libesberg.
N. N. (1286) 245 (1402) 338

von Lichtenberg.
Sybodo, dict. genere } (1293)
Gerhard, dict. Pikard } 253
Siffridus Junior }

von Liningen.
Emercho (1281) 232 (1293) 256

von Mannendal.
Sibodo (1286) 247 (1287) 263

von Merkisheim.
pueri volpis de M. (1286 245 (1302) 338

von Montfort.
Symon (1291) 248 (1293) 256

von Malenarc.
Adam. (1286) 247

von Munsheim.
Rudegerus (1281) 232

Porriz.
Gobelo, dict. Porriz (1277) 234

N. N. (1286) 246

von Randek.
Johann (1291) 248 (1293) 256
Gotfrid (1336) 311, 367
ux. Schoneke von Flersheim. ibid.

von Limberg.
Siffrid, Dapifer, p. } (1281)
Johann f. } 225

von Rudensheim.
Wilhelm } als † (1281)
Friderich } 225

de Runa.
Johannes, Vogt (1286) 247 (1287) 263 (1299) 354

von Schmidburg.
Wilhelm (1286) 245. 247 (1287) 263
Hugo (1303) 373

von Schoninberg.
Henrich (1301) 336

von Schornsheim.
Emmerich (1289) 185
Johann, genant Schlüssel l.c.

von Schwarzenberg.
Wilhelm (1283) 242 (1286) 245
Crippinus } als † (1286)
Hugo } 245

von Soren.
Willicho Sardus (1286) 246

von

von Spanheim.
Erenfrid (1195) 59
Wildericus (1286) 247 (1291) 248 (1303) 373

von Starkenberg.
Rukelinus (1286) 245 (1302) 338
Fridericus als † (1286) 246
Hugo (1301) 325. 330

von Stein. (add. de Lapide.)
Wilhelm, Ulrich } (1277) 181

Struppenhauer.
Johannes (1286) 246 (1287) 263

Suze.
Henrich (1302) 338

de Tholeia.
Ludwig (1283) 247 (1287) 263

de Thurri.
drey Brüder (1286) 246

von Ungerech.
Wilhelm (1283) 242

von Virnezal.
Jacob (1286) 246

von Waldeke.
Johann (1286) 245
Henrich (1301) 336

Walt.
Dieze, Helfrich } fr. (1316) 264

von Wamerod.
Johann (1299) 355

de Wilne.
Richowinus (1302) 338

von Wilz.
Vocbert (1286) 245
Walter (1302) 338

von Winneſtein.
Wilhelm (1339) 311

von Wunheim.
Stelinus (1301) 325. 357

Zant.
Fridericus (1301) 336

Digitized by Google

IV. Register über die vorkommende merkwürdigſte Sachen.

A.

Abtey im Sponheimiſchen bekommt Grav Henrich I. in der Theilung (1277) 151. 219. verkauft ſie wieder an Starckenburg (1287) 181. 261.
Allenbach gehört zur hintern Gravſchaft Sponheim 84
St. Aldegund. Sponheim hatte Güter daſelbſt (1336) 419
Altenbaumberg. Churfürſt Ruprecht von der Pfalz acquirirte einen Theil davon (1376 214
Alcheim kommt an Pfalz (1296) 189.
Auermendig, Dorf, kommt an Sponheim (1277) 181
Ausweiler kommt an Sponheim 168

B.

Begräbnüſſe, Sponheimiſche zu Himrod 50. Sponheim 124. Kirchheim 209. Schwabenheim 315
Beilſtein, Comitia, kommt an Sponheim 132. und an Naſſau 133
Bell, Kirchenſatz daſelbſt (1301) 328
Birckenfeld kommt an Sponheim (1269) 168
Blanckenberg, Sainiſche Herrſchaft, kommt an Sponheim 97 und von dieſem an die Herren von Heinzenberg 104
Bockenau, des Kloſters Sponheim Gefelle daſelbſt 12
Böckelheim, Schloß und Amt, älteſte Nachrichten davon 125. ſq. kommt in der Theilung an die Creuznachiſche Linie 109. und an Grav Henrich von Sponheim (1277) 150. dieſer verkauft zwey Drittheil an Maynz (1278) 153. darüber entſtehet ein Krieg zwiſchen Maynz und Sponheim 153. der aber beygelegt und der Verkauf beſtätiget wird (1281) 160.
Bolanden, Herrſchaft, Sponheimiſcher Anſpruch darauf 199. kommt würcklich an dis Haus 201. von dieſem an Hohenlo 209. und endlich an Naſſau l. c.

Bonn

Bonn, Vogtey, iſt Sainiſch, kommt an Sponheim 96. und an Cleb 101
Boſenheim, Kloſters Sponheim Gefelle daſelbſt (1044) 12. insbeſondere des Kloſters Hof (1325) 290
Brem, Sponheimiſche Güter daſelbſt (1336) 194

C.

Caub, Sponheimiſche Güter daſelbſt kommen an Pfalz (1284) 183
Creuznach, die Altſtadt war ein Reichs-Lehen, welches Grav Eberhard an Speyer reſignirt (1065) 14. älteſte Nachrichten von Creuznach 112. die Metzger ſollen wegen Michel Mort ein beſonders Privilegium haben 156. kommt in der Theilung an Grav Simon III. von Sponheim (1301) 279. 325. Schloß-Capell wird fundirt (1309) 310. desgleichen die St. Kilians-Kirch (1332) 310. Nachrichten vom St. Peters-Kloſter 318

D.

Derſchied wird von Sponheim an Pfalz verkauft (1284) 183
Dill, Schloß, bleibt zwiſchen Starckenburg und Creuznach gemein 84. 110. 279. 306. kommt an Grav Eberhard von Sponheim (1292) 174. 187. 250. Burg-Lehen (1301) 280. Vergleich wegen Dill (1299) 352
Diſibodenberg, Kloſter, bekommt das Dorf Neukirchen 23
Dromersheim, Kloſters Sponheim Gefelle daſelbſt 12

E.

Eberſtein, Gravſchaft, Grav Eberhards von Sponheim Erbrecht darauf 131
Erbesbof, kommt an Sponheim (1269) 168
Eſchelborn, Kloſters Sponheimiſche Gefelle daſelbſt 12

Digitized by Google

G.

Gauen, ihr Nutze in der Geschichte 5
Genzingen, Sponheimischer Klosterhof, wird gefreyet (1331) 292

H.

Hadamar, Comitia, war Salmisch, kommt an Spanh. 132
Hagenheim, Grav Eberhard von Sponheim stiftet einige Gefelle daselbst zum Kloster Sponheim (1044) 12
Hammersweiler kommt an Sponheim (1269) 168
Hausen, Spohelmische Güter daselbst (1277) 218
Heiligen- oder Hagenauer-Forst (1065) 14. 137
Heinsberg, Herrschaft, kommt an Sponheim 93. 100. von welchen die jüngere Herren von Heinsberg kommen 164
Hilkerad, Herrschaft, kommt an Sponheim 98. und von diesen an Cleve 101
Hochfelden, im Nordgau, bekommt Grav Eberhard (1065) 14. 137
Hollstein, Schloß, gehörte zur Gravschaft Sain und kommt an Sponheim 87
Hunde tragen, eine alte teutsche Straf 47

K.

Kastellaun, kommt in der Sponheimischen Theilung an die Heinzenbergische Linie (1245) 95. und von dieser an die Creuznachische 113. fällt Grav Simon III. von Sponheim in in der Theilung zu (1301) 279. 330
Kirchberg, ob besondere Graven von Kirchberg daselbst gewohnt 115. fällt in der Sponheimischen Theilung an die Heinzenbergische Linie (1248) 95. diese vertauscht es an die Creuznachische 114. Grav Johann I. von Creuznach ertauscht einige Güter (1270) 148. fällt in der weitern Theilung Grav Simon III. zu (1301) 279. 330. das Schloß wird Trierisch Lehen

Lehen (1322) 309. die Pfarrvergebung soll zwischen Starckenburg und Creuznach alterniren. Vorrede p. XXI. (1277) 233. 163. (1318) 275. 323. (1301) 281. 328. Grav Emich von Sponheim stiftet die dasige Capell (1317) 275
Koppenstein, Schloß, kommt an das Kloster Sponheim 42. und wieder an die Graven von Sponheim (1325) 290. das Thal bekommt von Kayser Ludwig IV. Stadt-Recht (1330) 310
Koppensteinische *Familie*, ihr Ursprung 318

L.

Landfriede de 1326. 294
Langenau kommt an Sponheim (1269) 168
Lehen derer Graven von Sponheim;
Empfängliche sind, und waren von diesem
vom Kayser und Reich: Creuznach (1065) 15. 140. Wildenstein (1331) 299. Neve (1316) 194
von Maynz: das Schloß Stuwenberg (1242) 83. item Schloß Sponheim ibid.
von Trier: Schloß Kirchberg (1322) 309. und Winterburg l. c.
von Churpfalz: Löwenstein Vorr. p. VII. andere Burg-Lehen (1314) 288
von dem Kloster Sponheim: Schloß Sponheim (1329) 298
Lehen, ausgebliebene von Sponheim sind, derer
von Troven (1283) 242
die Rheingraven 114
von Randecken (1336) 311. 367.
von Schwarzenberg (1269) 168. (1283) 242
von Ungerech (1283) 242. Add. *Index personarum nobilium.*
Lehenhof, Sponheimischer, wird zwischen Starckenburg und Creuznach getheilt (1266) 85. 142. der Creuznachische ist stärcker, und warum 98. Vergleich deswegen (1283) 167. 240. abermalige Vertheilung (1285) 168. 244. besonderer Vergleich wegen denen Burg-Lehen in der Creuznachischen

Digitized by Google

Linie (1301) 280. weiterer Vergleich wegen der Theilung der der Lehen (1301) 335. (1301) 337
Leiningiſche Succeſſion, Sponheimiſche Prætenſion (1293) 177. 256
Lewenberg, Sainiſches Schloß, kommt an Sponheim 88. 98. und von dieſem an die beſondere Linie derer Herren von Lewenberg 103
Los, Herrſchaft, kommt an den Herrn v. Heinzenberg 107. ſq.
Lözbeuern, iſt ein Pfälziſches Reichs-Afterlehen. Streit zwiſchen Pfalz-Birckenfeld und Baaden. Vorr. VII.

M.

Mannendal, Kloſters Sponheim Geſelle daſelbſt 12
Marſein iſt Sponheimiſch (1277) 151. 219. (1318) 197
Meddersheim, Dorf, Vergleich deswegen 118
Michel Mort (1279) 156
Monzingen, des Kloſters Sponheim Geſelle daſelbſt 12. gehört zum Amt Böckelheim (1277) 151. 219

N.

Naumburg an der Nah iſt das älteſte Sponheimiſche Schloß 15. 140
Neukirchen, Dorf, kommt an das Diſibodenbergiſche Kloſter 32
Neve, Schloß, iſt Sponheimiſch, kommt an die Heinzenbergiſche Linie (1248) 95. und von dieſer an die Creuznachiſche 114. 188
Nimbrecht, Sainiſches Amt, kommt an Sponh. (1264) 87
Nußbaum, gehört zum Amt Böckelheim (1277) 151. 218

O.

Oppenheim, Sponheimiſche Ausbürger daſelbſt 118. Vergleich mit Grav Johann I. (1272) 166. Sponheimiſche Schirms-Verein (1308) 288

Digitized by Google

P.

Hr. Peters-Kloſter bey Creuznach. Nachrichten davon 193. 316. 373.
Petersheim, Kloſters Sponh. Renthe daſelbſt (1044) 12
Pfalz acquiriret einen Theil von altenbaumberg (1376) 214. desgleichen Altheim (1296) 189) die Sponheimiſche Güter zu Werth, Laub, Zell, Schönbronn, Derſchied (1284) 183. die Vogtey zu Ravengirsburg 115

R.

Ravengierſpurg, Kloſter, deſſen älteſter Zuſtand 10. die Vogtey kommt an Pfalz 115
Reichenbach kommt an Sponheim (1269) 168
Remisberg kommt an Sponheim (1269) 168
Rodenkirchen, Sainiſche Vogtey, kommt an Sponheim 97
Rüdesheim bey Creuznach, des Kloſters Sponheim Geſelle daſelbſt (1044) 12. cedirt das Backhaus (1331) 292
St Rupertsberg, Kloſter, wird gebaut 39. 40.
Ruwenberg, Sponheimiſches Schloß, wird Maynziſch Lehen (1242) 83

S.

Sain, Grafſchaft, kommt an Sponheim (1246) 75. ſq. worinn ſie damals beſtanden 81. ſq. 87. wie ſie wieder vertheilt worden 86. 96. 111. wird wieder von Sponh. getrennt 92
Sainiſche Lehen von Pfalz (1273) 130. Comitia Seinenſis 132
Saffenberg, Sainiſches Schloß, kommt an Sponheim 96. und an Cleve 101
Schaffele (1269) 168
Schmidburg, Wildgräblich Schloß, kommt an Trier (1328) 296. ſqq. (1330) 341. (1340) 305
Schonecki'ſche Güter zu St. Aldegund, Brem und Reven, kommen an Sponheim (1336) 194
Schönbron wird von Sponheim an Pfalz verkauft (1284) 123

Digitized by Google

Schwabenheim, Kloſter, wird geſtiftet (1130) Sponheimiſche Schirms-Gerechtigkeit (1130) 32. (1299) 307. 353. bleibt der Creuznachiſchen Linie 110. 279
Schweichhauſen bekommt Grav Eberhard von Kayſer Henrico IV. 14. 137
Selters, Sponheimiſch (1277) 151. 219. (1318) 197
Semisbach gehört zum Amt Böckelheim (1277) 151. 219
Siegel, Sponheimiſche, von Grävin Kunigund (1355) 210. von Grav Johann I. von Creuznach (1309) 318. (1324) 316
Soren, Kirchſpiel, Sponheimiſches (1303) 188. Kirchenſatz 171. 188. ſoll alterniren (1292) 252. (1301) 281. 328
Speyer. das Biſtum verkauft ſeine Güter an Creuznach 114
Sponheim, Gravſchaft, Geſchichte ihrer Vererbung nach Johanne ultimo von Starckenburg. Vorbericht p. XXXI. ſqq. in welche Gauen ſie gehöret 8. theilte ſich in die hintere und vordere Gravſchaft 8. jene gehörte zu dem regno Lotharingico, dieſe zu Oſtfrancken, l. c. wird unter die Starckenburgiſche und Creuznachiſche Linie vertheilt 83. 109. Landen der Starckenburgiſchen Linie 84. und der Creuznachiſchen 109. 113. weitere Vertheilung in die Creuznach- und Böckelheimiſche Linien (1277) 218. 150. und in die Creuznachiſch und Kaſtellauniſche Linie (1301) 277. 325. der Creuznachiſchen Lande (1339) 314
Sponheim, Schloß, wird Maynziſch Lehen (1242) 83. blieb zwiſchen Starckenburg und Creuznach gemeinſchaftlich 84. 110. 279. die Helft kommt an Grav Eberhard (1292) 174. 187. 251. Burglehen (1301) 280. 327. wird ein Lehen vom Kloſter Sponheim (1329) 290
Sponheim, Kloſter, Grav Eberhard ſtiftet auf dem Feldberg eine Kirch (1044) 10. wird in ein Kloſter verwandelt (1101) 18. Confirmation von deſſen Schenckung (1128) 19. Vollführung des Kloſter-Baus 25. wird eingeweihet (1123) ibid. Succeſſion der Aebten 28. ſq. die Graven von Sponheim haben die Schirms-Gerechtigkeit 30. Streit darüber (1299) 353. dieſe bleibt der Creuznachiſchen Linie 110. 279. bekommt das Schloß Koppenſtein 42. das Dorf Arienſchwang 56. das Dörfgen Auen (120[illegible]) 65. Streit wegen der Weyd-Gerech-

Gerechtigkeit 55. 71. 289. wegen der Abts-Wahl (1264) 119. sqq. besonders mit dem Abt Peter (1271) 122. erkauft einen Hof zu Bosenheim (1325) 290. des Klosters Hof zu Genzingen wird gefreyt (1331) 292
Sponheim, Dorf, den Zehnden hat das Kloster (1044) 12
Sprendlingen gehört zum Creuznacher Landes Antheil (1301) 279. 325. Patronat-Recht daselbst (1301) 328
Starckenburg, Schloß, wird Trierisch Lehen 63. gehört zur hintern Grafschaft Sponheim 84
Starckenburger Hof kommt an Sponheim (1277) 181

T.

Than, Schloß, acquirirt Sponheim (1336) 311
Theilungen des Sponheimischen Hauses in die Starckenburg- und Creuznachische Linien (83) (109) und in dieser zwischen Creuznach und Böckelheim (1277) 218. 150. zwischen Creuznach und Kastellaun (1301) 277. sqq.
Traiz. fällt Grav Johann II. von Starckenburg in der Theilung zu 84

V.

Veldenzische Erbfolge (1260) 192
Vormundschaften, Sponheimische (1291) 174. (1336) 198

W.

Wappen derer Graven von Sponheim 203
Weinsheim, gehört zum Amt Böckelheim (1277) 151. 219
Weltersburg, gehörte zur Grafschaft Sain 82. 87
Wendig, fällt Grav Johann II. von Starckenburg in der Theilung zu 84
Werrespach, des Klosters Sponheim Gefälle daselbst 12
Werth verkauft Sponheim an Pfalz 183
Wildenstein, Sponheimisches Reichs-Lehen (1321) 199

Winnin-

Winningen, fällt Grav Johann von Starckenburg zu 84
Winterburg, Schloß, wird Trieriſch Lehen (1322) 310. der Stadt Privilegien (1331) 310. 358. bekommt Stadt-Recht von Kayſer Ludwig (1330) 310

Z.

Zell verkauft Sponheim an Pfalz (1284) 183

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google